

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 2 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. Jänner 1956

**Gute
Kleidung**
erhöht die Stimmung!
Cocktail- und Abendkleider
für die Dame,
elegante Kammgarnanzüge
für den Herrn
bringt das
**Kaufhaus
Pöchhacker**
Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Von der Freiheit richtigen Gebrauch machen

Preise und Löhne sollen in ein richtiges Verhältnis kommen

Bundeskanzler Ing. Raab befaßte sich in seiner letzten Rundfunkrede mit innenpolitischen Problemen, vor allem mit der Meinung, daß sich die Innenpolitik im freien Österreich schwieriger gestalten werde als zur Zeit der Anwesenheit der Besatzungstruppen, die zusammen wohl die Freiheit eingeschränkt, sie aber auch gegen Übergriffe unverantwortlicher Elemente garantiert und zugleich die positiven Kräfte in Österreich zu enger Zusammenarbeit veranlaßt hätten. Die Forderung, mit der Herstellung der wirtschaftlichen und sozialen Gerechtigkeit Ernst zu machen, und insbesondere darauf zu achten, daß Preise und Löhne im richtigen Verhältnis zueinander stehen, bezeichnete der Bundeskanzler als berechtigt und sagte, die Bundesregierung sei bestrebt gewesen, der Erfüllung dieser Forderung nahezukommen. Mit der sehr wichtigen Stabilisierung der Währung, erklärte Bundeskanzler Ing. Raab weiter, ist noch nicht alles getan. Es ist ebenso wichtig, daß die Wirtschaft selbst für stabile Preise sorgt, daß sie bemüht ist, durch eine Erhöhung der Umsätze die Produktionskosten zu senken und damit die Möglichkeit für Preiserhöhungen zu schaffen. Österreich ist wohl einer jener Staaten, in dem absolute Rede- und Pressefreiheit herrscht. Kritik darf man aber nicht nur als notwendiges Übel betrachten, denn sie ist in einem demokratischen Staatswesen ein unerläßliches Korrektiv. Ich vertrete die Auffassung, betonte Ing. Raab, daß man der Öffentlichkeit, und zwar wohlgeordnet, der Allgemeinheit und nicht bloß den politischen Parteien, die Möglichkeit zur Kritik schaffen soll, die freilich von Verantwortungsbewußtsein getragen sein muß, wenn nicht durch sie die Gesamtheit unserer demokratischen Einrichtungen in Verruf und Mißkredit geraten soll. Hinsichtlich der Freiheit der Religionsausübung sagte der Bundeskanzler weiter, ist kaum ein Grund zur Klage vorhanden. Eine starke Gruppe der österreichischen Bevölkerung verlangt allerdings schon seit längerer Zeit eine Klärung in der Frage des Konkordats. Auch dieses Problem ist nur auf dem Verhandlungsweg zu lösen und wird auch gelöst werden müssen. Da die Auffassungen der beiden Koalitionsparteien in dieser Frage auseinandergehen, ist bisher keine einstimmige Auffassung in der

Regierung zu erzielen gewesen. Der Bundeskanzler schloß: „Eine Demokratie ist das ideale Staatswesen für gereifte und disziplinierte Menschen, die die Freiheit lieben und gewillt sind, ihre staatsbürgerlichen Rechte mit einem großen Maß an Verantwortung auszuüben. Die Frage, wohin Österreichs Weg geht, wie die weitere Entwicklung laufen wird, kann ihre Antwort nur darin finden, daß man von einem so alten Kulturvolk, wie es das österreichische ist, erwarten und verlangen muß, daß es in der Lage ist, von der Freiheit, die es jetzt besitzt, den richtigen Gebrauch zu machen.“

Österreich hat viele Freunde

Neujahrsempfang
beim Bundespräsidenten

Bundespräsident Körner empfing am 9. ds. in seinen Amtsräumen in der Burg die Mitglieder des diplomatischen Korps, die den Wunsch ausgesprochen

hatten, dem Staatsoberhaupt ihre Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels darzubringen. Die Diplomaten versammelten sich im Spiegelsaal der Präsidentschaftskanzlei. Punkt 11 Uhr betrat der Bundespräsident den Saal. Als Doyen des diplomatischen Korps gab der Apostolische Nuntius, Erzbischof Dellepiane, seiner Genugtuung Ausdruck, daß mit dem Neujahrsempfang eine seit sieben Jahren unterbrochene Tradition wieder aufgenommen wurde. Im Namen der Staatsoberhäupter und Nationen, die sie vertreten, bringen die Diplomaten dem Bundespräsidenten die wärmsten Glückwünsche dar. Im Verlauf seiner Ausführungen rühmte der Nuntius die Qualitäten der Österreicher, die allen Schwierigkeiten und der langwährenden Prüfung mit Opfermut und Widerstandswillen begegnet hätten, was auf den fremden Beobachter tiefen Eindruck gemacht hätte. Was aber Österreich im vergangenen Zeitabschnitt besonders zu Hilfe kam, war die politische Reife seines Volkes und die Stabilität der Regierung. Bundespräsident Körner dankte für die warmen Worte der Freundschaft für Österreich und sagte, sie hätten in ihm die Überzeugung gestärkt, daß Österreich in aller Welt aufrichtige Freunde besitze. Nachdem der Bundespräsident auch an die moralische Hilfe aus dem Ausland erinnert hatte, schloß er seine Ausführungen mit der Feststellung, die Neutralität werde Österreich vor einseitigen Bindungen bewahren.

auf den Mann los. Dieser drang nun auf den Gegner mit den Fäusten ein. Der Sänger mußte, da er eine Gesichtsverletzung erlitt, ins Krankenhaus gebracht werden.

In Wien-Ottakring wurde der 56jährige Geldbriefträger Anton Glaser von unbekannten Tätern überfallen, zu Boden geschlagen und ihm aus seiner Geldtasche 7300 Schilling geraubt. Wegen der sich mehrenden Überfälle erwägt die Postverwaltung die Bewaffnung der Beamten.

Nicht wenig überrascht war der Inhaber eines Photogeschäftes in Wien, als er dieser Tage ein Paket öffnete, das kurz vor Ladenschluß bei ihm abgegeben worden war. Er fand darin die acht Photoapparate wieder, die ihm in der Silvesternacht bei einem Einbruch gestohlen worden waren. Die Apparate hatten einen Wert von 10.000 S.

Am 9. ds. kam der Postautobus Krems-Zwettl in einer unübersichtlichen, abfallenden Linkskurve am Ortsausgang von Rastendorf, als ihm ein Personenauto entgegenkam und ihn zum Bremsen zwang, ins Rutschen. Der Autobus durchstieß die Mauer eines Wohnhauses und stand mit den Vorderrädern im Wohnzimmer. In die Wand des Hauses wurde ein 4x4 Meter großes Loch gerissen. Glücklicherweise war im Zimmer niemand anwesend. Der Chauffeur des Autobusses und ein Fahrgast wurden verletzt. Das Personenauto, das den Unfall verursacht hatte, wurde auf dem Glatteis herumgedreht und stürzte um. Der Lenker und ein Mitfahrer wurden ebenfalls verletzt.

Statt zweier Fußballmannschaften tummelte sich am vergangenen Sonntag ein Reh auf dem Fußballplatz des Leobner Stadions, das mitten in der Stadt auf einer der Murinseln errichtet ist. Das Tier wollte nach seinem Ausflug in die Stadt offenbar wieder in den Wald zurück, stürzte aber in die reißenden Fluten des E-Werks-Kanals. Das Reh, das an den gemauerten Ufern keinen Halt finden konnte, wurde von der Strömung abgetrieben und wäre unweigerlich ertrunken, hätte nicht der Sportwart Leopold Labner den Vorfall bemerkt. Unter eigener Lebensgefahr konnte der Mann das Reh aus dem Wasser bergen; er wickelte das erschöpfte Tier in eine Decke und ließ einen Tierarzt verständigen. Der Arzt verabreichte dem Reh eine stärkende Injektion. Das Tier wurde vorläufig einem Förster zur weiteren Pflege übergeben.

Pius XII:

Kein Einwand gegen schmerzlose Entbindung

Die katholische Kirche habe keine Einwendungen moralischer oder theologischer Art gegen die psychisch-prophylaktische Methode zur Herbeiführung schmerzloser Geburten, erklärte Papst Pius XII. vor 700 Gynäkologen und Ärzten. In hunderttausenden Fällen würde diese Methode in Rußland und China angewandt, im Westen sei sie dagegen noch ziemlich unbekannt. Die Tatsache, daß die Methode von kommunistischen Materialisten entdeckt wurde, ändere nichts an ihrer Wirksamkeit oder an ihrem moralischen Wert. Eine schmerzlose Entbindung, in deren Verlauf der Gebärenden das volle Bewußtsein und der freie Gebrauch ihrer Seelenkräfte erhalten bleiben und bei der man allein die natürlichen Kräfte der Mutter wirken lasse, werde von der Kirche durchaus bejaht, erklärte der Papst. Wenn es auch in der Heiligen Schrift heiße, in Schmerzen sollst du Kinder gebären, habe Gott dem Menschen doch nicht verboten, das Leben in dieser Welt erträglicher und schöner zu gestalten und Erleichterung für Arbeit und Ermüdung, Schmerz, Krankheit und Tod zu verschaffen. Ebenso habe Gott den Müttern nicht verboten, Mittel zu benutzen, die die Niederkunft weniger schmerzhaft machen. Die Worte der Schrift bleiben wahr in dem Sinne, daß die Mutterschaft der Mutter viel zu ertragen geben werde.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Am 8. ds. fand im neuen Dom zu Linz die feierliche Amtseinführung des neuen Diözesanbischöfs Dr. Franz Zauner statt, der an die Stelle von Bischof Dr. Fließer tritt. Dr. Zauner ist der elfte Bischof der Linzer Diözese, die auf einen Bestand von 172 Jahren zurückblickt.

Die Postverwaltung beabsichtigt, für die Telegrammübermittlung sogenannte Bildschreiber aufzustellen, die den Bildfunkgeräten ähneln. Dadurch wird man künftig Telegramme in allen üblichen Schriftzeichen weitergeben und Fehler, die bei einer mündlichen Übermittlung immer wieder vorkommen, vermeiden können. Die Bildschreiber wird man nach und nach in den 2000 kleineren österreichischen Postämtern aufstellen, die über keine Fernschreiber verfügen.

Der Richtfunkmast in Fleckendorf in Oberösterreich, der mit 110 Meter Höhe der höchste Mitteleuropas ist und im De-

zember in Betrieb genommen wurde, wird der Mittelpunkt des Fernsendedienstes werden.

Dieser Tage hat die niederösterreichische Landesregierung vom Bund die öffentliche Verwaltung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Döllersheim übernommen. Da inzwischen auch endgültig entschieden wurde, daß Döllersheim kein neuer Truppenübungsplatz wird, steht der Wiederbesiedlung des Gebietes nichts mehr im Wege.

Die Räumungsverkäufe beginnen heuer am 16. Jänner und werden drei Wochen dauern. Der Beginn der Weißen Woche, der Restenverkäufe und der Sonderverkäufe wurde auf den 6. Feber festgesetzt.

Mit der Gewinnung von 824 Millionen kWh haben die fünf Ennskraftwerke im Betriebsjahr 1955 einen neuen Produktionsrekord erreicht. Diese Energiemenge entspricht etwa dem Verbrauch sämtlicher österreichischer Haushalte von Elektroenergie. Die Höchstleistung wurde durch eine knapp über dem Regelwasserjahr liegende Wasserführung des Ennsflusses und seiner Zubringer ermöglicht.

Um das Schigebiet der Seegrube bei Innsbruck weiter zu erschließen, wird der Plan erwogen, von der Seegrube in nördlicher Richtung einen zwei Kilometer langen Tunnel zum Donigskar zu bauen, von wo aus die Abfahrt mit Schiern zur Talstation eines geplanten Schilifts auf die Mandelscharte erfolgen könnte. Die Abfahrt von der Mandelscharte über die Arzler Scharte ins Tal würde den Kreis eines neuen Schizirkus schließen. Verhandlungen mit einem amerikanischen Finanzier sind im Gange.

In Bregenz wurde der größte Skandal seit der Einführung des Sport-Totos aufgedeckt. Der 30jährige Artur Pienz hat mittels eines „Toto-Hilfsdienstes“ — einer von ihm organisierten Vereinigung von 10.000 Systemspielern — im Laufe des vorigen Jahres an die 5 Millionen Schilling ergaunert. Den Spielern wurden sichere Gewinne garantiert, doch alle gingen leer aus.

Frederic de Zsolnay, ein Opern- und Konzertsänger, der auch in Wien schon häufig auftrat, ist Besitzer eines Schlosses in Feldkirchen bei Graz. Kürzlich sah der Künstler, wie auf dem Kaiser-Josef-Platz in Graz ein Kutscher auf ein Pferd, das gestürzt war, mit der Peitsche loslug. Frederic de Zsolnay entriß dem Kutscher die Peitsche und schlug damit

Das neue Kraftfahrgesetz

Geschwindigkeitsbeschränkungen für Autos
Zulassung zur Autoprüfung mit 18 Jahren — Eine Apotheke in jedem Auto

Am Neujahrstag ist das neue Verkehrsgesetz in Kraft getreten, das viele Neuerungen brachte und das für Kraftfahrer, aber auch für Fußgänger viel Wissenswertes enthält. So darf man im verbauten Gebiet, wenn es die Verkehrssicherheit gestattet, mit einer Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometer fahren. Aber auch außerhalb verbauter Gebiete gibt es für eine Reihe von Fahrzeugen Geschwindigkeitsbeschränkungen: Für Autobusse 80-Lastautos 70, für Lastautozüge 60, für Motorfahräder und Mopeds 40 und für Invalidenkraftfahrzeuge 30 Stundenkilometer. Das neue Kraftfahrgesetz setzt als Mindestalter für die Zulassung zur Lenkerprüfung die Erreichung des 18. Lebensjahres fest. Die bisher geltende Ausnahme, daß schon Sechzehnjährige das Lenken von Kleinkraftadern gestattet wurde, gibt es nicht mehr. Künftig müssen alle Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert sein, also auch Motorfahräder und Mopeds, die bisher vom Versicherungszwang befreit waren. Während bisher nur während der Dunkelheit mit dem Scheinwerfer geblinkt werden durfte, dürfen künftig auch bei Tag Blinksignale mit dem Scheinwerfer gegeben werden. Doch sowohl am Tag als auch in der Nacht dürfen diese Blinksignale nur mit dem abgeblendeten und niemals

mit dem Fernsichtscheinwerfer gegeben werden. Das neue Kraftfahrgesetz sieht zwei Arten von Hupanlagen vor, und zwar ein Stadthorn, das eine Lautstärke von 100 Phon nicht überschreiten darf, und ein Starktonhorn für Signale auf der Landstraße, das fast doppelt so laut ist. Künftig müssen alle Autos an der Rückseite zwei Rückstrahlröhren in roter Farbe aufweisen; bisher war nur eine Rückstrahlvorrichtung an der linken Seite der Hinterfront angeordnet. Die Motor- und Fahrgestellnummern müssen rot umrandet werden. Etwas Neues ist die Bestimmung, daß jeder Kraftfahrer dafür zu sorgen hat, daß während der Fahrt ein Verbandzeug mitgeführt wird. Dieses Verbandzeug muß zur Wundversorgung geeignet und so aufbewahrt sein, daß es nicht verschmutzen kann. Bei allen Unfällen ist der Lenker eines Kraftfahrzeuges verpflichtet, anzuhalten, Beistand zu leisten und den Unfall der nächsten Dienststelle der Polizei oder Gendarmerie zu melden. Tritt lediglich Sachschaden auf, kann nach den neuen Bestimmungen die Meldung des Vorfalles unterbleiben, wenn die beteiligten Lenker gegenseitig ihre Identität nachweisen und übereinkommen, von einer Anzeige abzusehen.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Deutschland — Österreich: Der westdeutsche Bundespräsident Heuß hat den ersten österreichischen Botschafter in der deutschen Bundesrepublik Adrian Rotter zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens im Beisein des Außenministers Brentano empfangen. Mit diesem Akt wurden die normalen Beziehungen zwischen Österreich und der deutschen Bundesrepublik wieder hergestellt.

Großbritannien: Premierminister Eden hat die Gerüchte von seiner bevorstehenden Demission offiziell dementiert.

Frankreich: Über die künftige Regierungserklärung herrscht noch völlige Unklarheit. In den nächsten Tagen halten vier französische Parteien Parteitage ab, um ihre Haltung in der Regierungsbildung festzulegen. Als aussichtsreicher Kandidat für den Ministerpräsidenten gilt der Sozialist Guy Mollet. Er würde ein Minderheitskabinet der „Republikanischen Front“ bilden. Einflußreiche Politiker, wie der ehemalige Staatspräsident Auriol, treten für ein Kabinet der Mitte ein, das über eine Mehrheit verfügen würde.

Algerien: Die blutigen Kämpfe zwischen Rebellen und französischen Streitkräften dauern an.

Naher Osten: In Jordanien sind blutige Unruhen ausgebrochen, die sich gegen das westliche Ausland und den Bagdadpakt richten. Im jordanischen Teil von Jerusalem stürmten Demonstranten das amerikanische Konsulat. Der amerikanische Außenminister Dulles warnte Jordanien vor den Übergriffen.

Vereinigte Staaten: Präsident Eisenhower betont in seiner Jahresbotschaft, daß die Wirtschaft in den USA auf einen noch nie dagewesenen Stand der Prosperität gekommen sei. „Als Volk erreichen wir einen immer höheren Lebensstandard. Wir verdienen mehr, produzieren mehr, verbrauchen mehr, bauen mehr und investieren mehr als je zuvor. Alle Kreise der Gesellschaft nehmen an dieser günstigen Entwicklung teil.“ Gegenüber den Kommunisten ermahnte der Präsident zur Wachsamkeit. Die kommunistische Taktik habe sich von der Gewaltandrohung der freien Staaten zur Verlockung der Uneinigkeit und Doppelzüngigkeit gewandelt. — In der letzten Pressekonferenz erklärte Präsident Eisenhower, er habe sich noch nicht entschieden, ob er neuerlich für die Präsidentschaft kandidieren werde.

Chile: Staatspräsident Ibanez hat wegen eines angekündigten Generalstreiks den Belagerungszustand über ganz Chile verhängt.

Eine Ehefrau in Fulpmes (Tirol), die von ihrem Mann hintergangen wurde, nahm bittere Rache an ihrer Rivalin. In der Brieftasche ihres Mannes fand sie Negative von **Aktaufnahmen seiner Freundin**. Schnurstracks ließ sie eine Menge Abzüge machen und klebte sie anderntags an sämtliche Litfaßsäulen und Anschlagtafeln des Ortes. Die Innsbrucker Richter hatten jedoch wenig Verständnis für diese Art der Rache. Sie verdonnerten die Frau wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses zu fünf Tagen Haft.

Als der 23jährige Jakob Grabofsky am 2. Dezember aus der Haft entlassen worden war, erstand er bei einem Trödler eine Hose, die rote Streifen rechts und links aufwies, also einst ein Uniformstück gewesen war. So gewandt, gab er sich einem Autohändler gegenüber als Justizwachebeamter aus und ließ sich ein Motorrad zu einer „Probefahrt“ geben, die mehr als drei Wochen dauerte. Dann besuchte er Bauern, um angeblich Wein zu kaufen, doch bestand der Kauf nur darin, kräftige Kostproben zu nehmen und die Fässer, die er kaufen wollte, zu kennzeichnen. Abgeholt hat er sie nie. Ein Bauer schöpfte Verdacht, verständigte die Gendarmerie, die Grabofsky in einem Bahnwärterhaus bei Stockerau festnahm und ihn wieder ins Kreisgericht Korneuburg einlieferte.

AUS DEM AUSLAND

Noch in diesem Jahr wird in Bonn der Grundstein für die **neue Beethoven-Halle** gelegt, die mit einem Kostenaufwand von 7,5 bis 9 Millionen Mark errichtet werden soll, um die im Krieg vollkommen zerstörte frühere Bonner Beethoven-Halle zu ersetzen.

Fürst Rainier III. von Monaco gab kürzlich seine Verlobung mit der amerikanischen Filmschauspielerin Grace Kelly bekannt. Die Bevölkerung des Zwergherzogtums nahm die Nachricht mit Begeisterung auf. Die 22.000 Einwohner fürchteten seit langem, daß der Fürst einmal ohne männlichen Erben stirbt. In diesem Fall, so heißt es in einem Vertrag aus dem ersten Weltkrieg, fällt das Fürstentum an die französische Republik. Das aber würde für die Monegas-

sen Steuern und Militärpflicht bedeuten. Mit der Verlobung Rainiers schaut all das wieder freundlicher aus.

Der ehemalige französische Revuestar **Mistinguette** ist in Paris gestorben. Die 82jährige Mistinguette, deren wirklicher Name Jeanne Borgois war, starb im Heim ihres Bruders in Bouvival bei Paris. Sie hatte am Weihnachtstag einen Schlaganfall erlitten, zu dem am Neujahrstag eine Lungenentzündung gekommen war. Der Revuestar hatte Paris fast fünfzig Jahre begeistert und war vor sechs Jahren zum letztenmal auf einer Bühne gestanden.

Der 60jährige ehemalige schwedische Militärattaché in Washington und London, **Graf Gustav Fredrik von Rosen**, hat — offensichtlich in einem Anfall von Sinnesverwirrung — seine Frau und seine beiden elf und sieben Jahre alten Kinder in seiner südlich der Hauptstadt gelegenen Villa erschossen und sodann Selbstmord verübt. Von Rosen war der Vorsitzende des Exekutivkomitees für die Olympischen Reiter Spiele, die in diesem Sommer in Stockholm abgehalten werden sollen.

Ein Polizeibeamter in Hamburg entdeckte vor einigen Wochen einen **Wellensittich** auf dem Zaun eines Hamburger Vorortgartens. Die nassen Federn klebten dem Vogel am Leibe und er zitterte vor Kälte. Der Beamte hatte ein gutes Herz und nahm das Tierchen mit nach Hause. Und weil er nicht nur ein guter Mensch, sondern auch ein pflichtgetreuer Beamter war, bemühte er sich, die Besitzer des Wellensittichs zu finden. Doch er fand sie nicht. Dem Vogel gefiel es indessen bei dem Polizeibeamten immer besser. Zuerst freilich blieb er stumm. Doch eines Tages, nach zwei Wochen etwa, hatte er sich so gut eingelebt, daß er vor Freude darüber den Schnabel weit auftrat und laut und deutlich schnarrte: „Ich heiße Jacko Decken, Margaretenstraße einundvierzig!“ Eine Stunde später saß der Wellensittich schon wieder in seinem alten Heim in der Hamburger Margaretenstraße 41.

Unbekannte Fanatiker verübten einen **Sprengstoffanschlag auf das erzbischöfliche Palais in Mailand**, der zwar erhebliche Sachschäden verursachte, aber niemand verletzte. Nach Angaben der italienischen Polizei war die Sprengstoffladung wohl geeignet, ein furchtbares Blutbad anzurichten.

Rätsel über Rätsel gibt der 15jährige Edward Walsh aus Chicago, der an Kinderlähmung erkrankt ist, den Ärzten auf. Der Bub ist seit 5. ds. bewußtlos; seine Haut ist grün geworden. Bei einer Blutuntersuchung stellte sich heraus, daß auch das Blut grün statt rot ist. Die Ärzte wissen keine Erklärung für diese Verfärbung.

Der 30jährige bayrische Alpinist Horst Wels stieg kürzlich allein auf den 3146 Meter hohen **Cima Tosa** bei Trient, um eine ganz besondere bergsteigerische Leistung zu vollbringen. Wels verlor unmittelbar vor dem Gipfel während der schweren Kletterei seinen Rucksack mit der warmen Biwakaurüstung und dem Proviant. Hungernd und frierend mußte er auf dem Gipfel biwakieren. In der Nacht sank die Temperatur auf 20 Grad Kälte und Wels erlitt schwere Erfrierungen an beiden Füßen. Er schleppte sich unter furchtbaren Qualen nach Madonna di Campiglio, wobei er mit den erfrorenen Füßen eine 100 Meter hohe Wand zu durchklettern hatte. Er wurde sofort in ein Spital gebracht.

Beim Vorbeizug von **40.000 Andächtigen** an einem Shinto-Heiligtum in Nigata, Nordjapan, kam es am letzten Tag des Jahres, als ein Teilnehmer über eine Stiege stürzte, plötzlich zu einer Panik, in deren Verlauf 124 Personen zu Tode getreten wurden. 75 Schwerverletzte mußten in Spitäler gebracht werden. Das Unglück ereignete sich, nachdem die Glocke des Heiligtums das neue Jahr eingeläutet hatte. Tausende Gläubige hatten auf der Jagd nach glückverheißenden geweihten Reisbällen den Altar gestürmt, wobei es zu der Panik gekommen war.

Die chinesische Presse leitete den Beginn des neuen Jahres mit einem Schlußstrich unter die bisherige Methode ein, **die Buchstaben von oben nach unten zu setzen**. Die chinesischen Zeitungen werden von nun an ebenso wie die Zeitungen der meisten anderen Länder von links nach rechts in horizontaler Zeilenanordnung zu lesen sein.

Die **größte Höhle der Welt**, deren Gänge sich über 50 km erstrecken, wurde kürzlich in der Nähe von Cave City im amerikanischen Staat Kentucky entdeckt. Die amerikanische Gesellschaft für Höhlenforschung glaubt sogar, daß sich das Höhlensystem in seiner wirklichen Ausdehnung, die sich erst nach genauer Vermessung feststellen läßt, über nahezu hundert Kilometer erstreckt.

Ein Schrebergärtner in Hannover entdeckte, als er unlängst am frühen Morgen seinen Stall betrat, zwischen neun totgebliebenen Enten **einen schlafenden Fuchs**. Der Mann verrammelte den Ausgang und alarmierte das Überfallkommando, das den Fuchs töten sollte. Die Polizei erklärte sich aber für nicht zuständig und verwies den Gärtner an den Jagdpächter. Während der Schrebergärtner noch den Jagdpächter suchte, mel-

dete sich ein Kaffeehausbesitzer aus Hannover, dem der Fuchs gehörte. Er bezahlte die neun Enten, weckte den noch immer fest schlafenden Fuchs und brachte ihn an der Leine in seinen Stall zurück, aus dem er in der Nacht zuvor ausgebrochen war.

Beim Ansetzen zur Landung stellte der Pilot eines mit 14 Soldaten besetzten Transportflugzeuges über dem amerikanischen Flugplatz Barksdale fest, daß das Fahrgestell nicht ausgefahren werden konnte. Der 24jährige Fliegerfeldwebel Raymond Doyle erklärte sich sofort bereit, den Schaden zu reparieren. Er ließ sich mit einem Lederriemen an den Füßen festbinden und arbeitete, **in 1000 Meter Höhe zwischen Himmel und Erde schwebend, 45 Minuten lang am Fahrgestell**, bis es wieder funktionierte. Das Flugzeug flog dabei mit einer Geschwindigkeit von 250 Stundenkilometern. Die Maschine konnte sicher landen. Doyle soll die höchste Tapferkeitsauszeichnung für amerikanische Flieger erhalten.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 1. ds. ein Mädchen Hermine Maria der Eltern Jakob und Anna Prüller, Kraftfahrer, Gaflenz, Pettendorf 18. Am 1. ds. ein Mädchen Helene der Eltern Isidor und Anna Wieser, Sägearbeiter, Waldamt, Zogelsgraben 3. Am 2. ds. ein Knabe Manfred Harald der Eltern Johann und Franziska Langwieser, Hilfsarbeiter, Windhag, Reifberg 23. Am 2. ds. ein Mädchen Annemarie der Eltern Hans und Aloisia Grem, Weichenwärter, Sonntagberg, Böhlerwerk 63. Am 4. ds. ein Knabe Ernst Michael der Eltern Peter und Theresia Gruber, Bauer, Ybbsitz, Haselgraben 25. Am 5. ds. ein Knabe Wolfgang Ernst der Eltern Ernst und Lucia Sobotka, Lehrer, Waidhofen a. d. Ybbs. Am 6. ds. ein Knabe Ernst der Eltern Friedrich und Maria Tatzreiter, Schlosser, Ybbsitz, Haselgraben 1. Am 7. ds. ein Mädchen Helene der Eltern Engelbert und Helene Kromoser, Schweißer, Windhag, Stritzlöd 15. Am 8. ds. ein Mädchen Elisabeth Maria der Eltern Anton und Ernestine Benkar, Schmied, Windhag, Reifberg 148. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt schloß am 7. ds. der Elektriker Willibald Fuchs, Zell, Ybbslande 21, mit der Hausgehilfin Herta Pechhacker, Waidhofen, Krautberggasse 10, den Eheband. Wir gratulieren!

Dipl.Ing. Leo Smrzka †. Am 6. ds. ist unerwartet plötzlich Fabrikdirektor i. R. Dipl.Ing. Leo Smrzka in Schütt bei Gstadt im 83. Lebensjahre gestorben. Dipl.Ing. Smrzka hatte die Pappenfabrik Schütt von seinem Vater Carl Smrzka übernommen und als leistungsfähiges Unternehmen, das viel ins Ausland exportierte, betrieben. Nach dem ersten Weltkrieg, da Österreich mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfte, fusionierte er seine Fabrik mit der Neusiedler-AG. für Papierfabrikation und verblieb als leitender Direktor; gleichzeitig wurde er Verwaltungsrat der Neusiedler AG. Nach Einstellung des Fabrikbetriebes in Schütt ging Ing. Smrzka in den Ruhestand, den er im Herrenhaus Schütt verlebte und wo er als großer Naturfreund und eifriger Pilzkenner und -sucher reichlich Betätigung fand. Am Leben der Stadt Waidhofen, besonders dem gesellschaftlichen und sportlichen hat Ing. Smrzka stets lebhaften Anteil genommen und in seinen Jugendjahren war er fast in allen Sportsparten vertreten. Im Stadtbild war seine noch bis in die letzten Tage seines langen Lebens sehr agile Person eine fast alltägliche Erscheinung, der man ihr hohes Alter kaum anmerkte. Um den so rasch Verewigten trauert die Familie und ein außerordentlich großer Freundeskreis. Das Leichenbegängnis fand unter sehr großer Beteiligung vom Trauerhaus Schütt aus statt. Die Beisetzung des Verewigten erfolgte in der Familiengruft im städt. Friedhof. R. I. P.

Todesfälle. Am 7. ds. starb im Alter von 75 Jahren der Steinmetzmeister Michael Wolflöhner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 92. — In Klagenfurt ist der Bundesbahnsinspektor i. R. Josef Nausa nach längerer Krankheit im 74. Lebensjahre gestorben. Insp. Nausa war einige Jahre am hiesigen Bahnamt im Dienst und wird noch vielfach als stets entgegenkommender Beamter und als guter Gesellschafter in Erinnerung sein. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 15. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 15. ds.: Franz Duda und Otto Bernauer.

Preiszuerkennung. Beim nö. Landespreisfrisieren in St. Pölten am 8. ds. hat der Lehrling im hiesigen Friseurgeschäft F. Krejcarek, Klaus Krejcarek, im

Noch immer kein Schnee bei uns

In Südtalien eine hohe Schneedecke

Während bei uns die Wintersportfreunde vergeblich auf Schnee warten, ist es in ganz Südtalien und Spanien zu ausgiebigen Schneefällen gekommen. Die Schneewelle ist, vom Norden kommend, über Westeuropa ins Mittelmeergebiet gezogen. Ob es am Alpenstrand, also bei uns, in den nächsten Tagen zu Schneefällen kommen wird, ist noch unsicher. Und während sich bei uns die Temperaturen um 0 Grad halten, erreichten sie in Südtalien minus 18 Grad. Im Gebiet von Bari fiel seit sechs Jahren der erste Schnee, im Vorgebirge von Gargano erreichte die Schneedecke 50 cm. Auf Sizilien tragen alle Berggipfel Schneekappen. Auf dem Pizzo d'Iferno auf Sizilien war die Schneedecke zehnmal so hoch wie in Cortina d'Ampezzo in Norditalien, dem Austragungsort der Olympischen Winterspiele.

ersten Lehrgang den ersten Preis zuerkannt erhalten. Wir gratulieren!

Großer Faschingszug. Der große Faschingszug am Faschingssonntag den 12. ds. wird, soweit uns bekannt ist, das Hauptereignis des Waidhofer Faschings werden und vielerlei Überraschungen bringen. Die Vorbereitungen sind voll im Gang und die Veranstalter sind bestrebt, den vorjährigen Faschingszug in jeder Hinsicht zu übertreffen. In unseren nächsten Nummern werden wir Näheres über die Durchführung mitteilen. Auf jeden Fall heißt es den Faschingssonntag freihalten für den großen Faschingszug in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

„Diener zweier Herren“. Dieses köstliche vieraktige Lustspiel von Carlo Goldoni wird kommenden Samstag den 14. ds. um 8 Uhr abends und am Sonntag den 15. ds. um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends von der Spielgruppe der Katholischen Jugend Waidhofen a. d. Ybbs im Pfarrsaal gezeigt. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Hauer, Unterer Stadtplatz, Tel. 66. Sowohl die Wahl des Bühnenstückes wie auch die Auswahl der Spieler dürfte für den Erfolg verheißungsvoll sein, denn es darf jetzt schon gesagt werden, daß sich die ganze Spielschar mit viel Liebe um das Stück bemüht hat. Auf jeden Fall soll, der Faschingszeit entsprechend, dem verehrten Publikum recht viel Heiterkeit und Frohsinn vermittelt werden. Das Stück spielt im galanten Zeitalter gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts im heiteren, vornehmen Venedig. In einen Knäuel der Verwirrungen wird eine Reihe von Menschen verwickelt durch den Schalk eines durchtriebenen Dieners, aber nur keine Angst, es löst sich alles wieder. Die Kath. Jugend hofft auf recht viel Interesse und will ihren Dank durch die Güte der Vorstellungen abstatten. Für auswärtige Besucher sind um 3 Uhr nachmittags günstige Zugverbindungen.

Alpenvereinsball. Nach Jahrzehnten wieder tritt die hiesige Sektion des ÖAV, mit einer großen Tanzveranstaltung vor die Öffentlichkeit. Morgen, Samstag den 14. ds., findet im Inführsaal der Alpenvereinsball statt. Es spielt das Tanzorchester der Stadtkapelle, aber auch die Nichttänzer werden auf ihre Rechnung kommen. Die Sektion hofft daher, ihre Mitglieder, Gönner und Freunde recht zahlreich begrüßen zu können. Vorverkaufskarten sind in den Geschäften Bohatschek und Zwack-Maderthaler erhältlich. Einfache Kleidung (Damen in Dirndl, Herren im Sport- oder Straßenanzug) ist erwünscht.

Ball der Stadtfirewehr. Als Auftakt des heurigen Faschings begann die Freiwillige Feuerwehr mit dem am letzten Samstag stattgefundenen Ballfest für Alle die Reihe der Unterhaltungen. Nach den Begrüßungsworten des Ballobmannes Pürgy eröffneten Bürgermeister Kohout und Hauptmann Zeilinger mit ihren Tanzpartnerinnen den Ball und mit den ersten Takten der vorzüglich und fleißig spielenden Stadtkapelle war schon die richtige Ballstimmung gegeben. Der überaus gute Besuch, der nicht zuletzt durch die obige Devise ausgelöst wurde, die schöne Dekoration, welche in liebenswürdiger Weise die Direktion der NEWAG der Feuerwehr überließ, und alles Gute, was aus Küche und Keller des Hauses Inführ zu Tisch gebracht wurde, haben diese Veranstaltung zu einem wirklichen Fest gestaltet. Die Bevölkerung hat wieder durch ihre Spenderfreudigkeit ihr Verständnis für die Feuerwehr gezeigt und sei ihr deshalb von dieser Stelle aus herzlichster Dank gesagt. Heinz Sattler, die Neuentdeckung als Gottscheer, hat fleißig zur Säckelstärkung mitgeholfen und auch ihm sei dafür gedacht. Erfreulich war, daß diesmal viele auswärtige Feuerwehrkameraden in Uniform mit ihren Frauen gekommen waren und dadurch das Ballbild farbig und lebhafter gestaltet wurde.

Veranstaltungskalender

Beginn der Veranstaltungen, wenn nicht besonders erwähnt, um 20 Uhr.

Waidhofen und Zell:

Samstag, 14. Jänner:

Alpenvereinsball, Inführ.

Tanzkränzchen der Eisenbahnergewerkschaft Waidhofen, Fuchsbauer.

Bühne der Kath. Jugend: „Diener zweier Herren“, Lustspiel von Goldoni, Pfarrsaal, 20 Uhr.

Sonntag, 15. Jänner:

Bühne der Kath. Jugend: „Diener zweier Herren“, Lustspiel von Goldoni, Pfarrsaal, 15 und 20 Uhr.

Samstag, 21. Jänner:

Wohltätigkeitsball des KOV., Inführ.

„Eine Nacht im Schloß“, Ball der Bundesförsterschule.

Ball der Freiw. Feuerwehr Zell, Nagl.

Sonntag, 22. Jänner:

Ball der Kath. Jugend, Inführ.

Ball der ländl. Jugend des Bezirkes Waidhofen, Fuchsbauer, 14 Uhr.

Samstag, 28. Jänner:

Dirndball der ÖVP., Inführ.

Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik, „Henne“.

Sonntag, 29. Jänner:

Großes Operettenkonzert der nö. Tonkünstler, Dir. M. Schönherr, Inführ, 15.30 und 20 Uhr.

Windhager Jägerball, Kerschbaumer, Lueg, 15 Uhr.

Donnerstag, 2. Februar:

Waidhofner Studentenball, Inführ.

Samstag, 4. Februar:

Gschnasfest der Volksbühne, Inführ.

Samstag, 11. Februar:

Maskenball der SPÖ., Inführ.

Sonntag, 12. Februar:

Großer Faschingszug.

Auswärts:

Samstag, 14. Jänner:

Maskenball des Sportvereines Hollenstein, Edelbacher.

Großer Ybbstaler Arbeiterball der SPÖ. Windhag-Reifberg, Magnetwerkssaal, Böhlwerk.

Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr Opponitz, Bläumauer.

Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsrotten Waidhofen-Land, Stöckler (Hieslwirt), 15 Uhr.

Sonntag, 15. Jänner:

Ball der Kath. Jugend Ybbsitz, Heigl, 19.30 Uhr.

Bauernbundball in St. Leonhard a. W., Köbl, 15 Uhr.

Sonntag, 29. Jänner:

Musikball in Konradshaus, Schatzöd, 15 Uhr.

Samstag, 4. Februar:

Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Hollenstein, Edelbacher.

Maskenrummel mit Prämiierung in Opponitz, Tazreiter.

Sonntag, 5. Februar:

Jägerball der Jagdgenossenschaft Waidhofen-Land, Stöckler (Hieslwirt), 15 Uhr.

Ball der Freiw. Feuerwehr Allhartshaus, Pilsinger-Grünmann, 15 Uhr.

Samstag, 11. Februar:

Maskenball der Turn- und Sportunion Ybbsitz, Heigl.

Arbeiterball der SPÖ. Opponitz, Tazreiter.

Es hat somit diese Veranstaltung alle in sie gesetzten Erwartungen weit übertroffen und gezeigt, daß die Freiw. Feuerwehr sich in bestem Kontakt mit allen Schichten der Bevölkerung befindet.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Unter der Devise „Wohltätigkeitsball des Kriegsopferverbandes“ veranstalten wir heuer am 21. ds. im Inführ-Saal unseren Ball, der bereits zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Alle vom Kriegsopferverband bisher durchgeführten Veranstaltungen bürgen für angenehme und gute Unterhaltung. Wir laden die geehrte Bewohnerschaft ergebenst ein, sich rechtzeitig Vorverkaufskarten zu besorgen und ersuchen gleichzeitig, bei Überreichung von Ehrenkarten der Wohltätigkeit eingedenk zu sein. Die Stadtkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Lindner spielt die schönsten Weisen unermüdet bis in die frühen Morgenstunden. Wir wünschen recht gute Unterhaltung!

NEWAG-Faschingsunterhaltung. Als Auftakt der Faschingsaison 1956 fand am Freitag den 6. ds. im äußerst geschmackvoll dekorierten Saal des Hotels Inführ die Faschingsunterhaltung der NEWAG statt und verbrachten die zahlreichen Gäste, unter denen auch Bürgermeister Franz Kohout und Bürgermeister Ing. Hänsler mit Gemahlinnen anwesend waren, sowie die Belegschaftsmitglieder frohe und unbeschwerte Stunden.

Nach herzlichen Begrüßungsworten des Betriebsdirektors Ing. Herbert Rieder begann mit einem flotten Eröffnungswalzer die Veranstaltung und alt und jung schwang nach den Klängen der Stadtkapelle Lindner das Tanzbein. Unglaublich rasch verflogen die schönen Stunden, die mit Tanz, Plaudern und Frohsinn in echt kameradschaftlicher Art ausgefüllt waren und viele trennten sich nur schwer am frühen Morgen nach der Sperrstunde von dieser schönen Veranstaltung, die wieder allen Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Arbeiterrentnerverein — Jahresversammlung. Am 8. ds. haben sich die Mitglieder der Ortsgruppe Waidhofen des Arbeiterrentnervereins im Saal des Gasthofes Fuchsbauer zur diesjährigen Hauptversammlung eingefunden. Obmann Moser gab bei der Begrüßung seiner Freude Ausdruck, daß so viele Männer und Frauen seiner Einladung Folge geleistet haben. Den Berichten der Funktionäre war zu entnehmen, daß der Mitgliederstand beträchtlich zugenommen hat, daß in drei gutbesuchten Versammlungen die Rentner über den Stand der Sozialversicherung in Österreich hinreichend informiert wurden und daß, dank der sozialen Haltung der Arbeiterschaft der beiden Großbetriebe Böhrler und Ruthner einer Anzahl von Mindestrentenempfängern noch eine außerordentliche Zuwendung gegeben werden konnte. Die Neuwahl brachte keine nennenswerte Veränderung, zumal die Mitglieder mit ihren bisherigen Funktionären, wie Moser Stühl, Hörlesberger, Wurm, Slabschi und den anderen, restlos zufrieden waren. Dies wurde auch deutlich durch Zufurum zum Ausdruck gebracht. Das Referat erstattete Gemeinderat Griessenberger. Er erwähnte das ASVG., Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, nur nebenbei, da erst in jüngster Zeit ein Fachreferent aus Wien darüber vorgetragen hat, und bewegte sich in seinen Ausführungen hauptsächlich um die politische und wirtschaftliche Situation in Österreich. GR. Griessenberger brachte Auszüge aus dem Leben des Arbeiters in der sogenannten guten, alten Zeit und stellte Vergleiche mit der Gegenwart an. Die Versammlung nahm die Ausführungen des Redners mit offenkundiger Zustimmung zur Kenntnis. Nach erfolgter Beantwortung mehrerer Anfragen aus der Versammlung schloß der Vorsitzende diese mit Dank und Anerkennung an die Mitglieder und Funktionäre.

TVN. — Schiurlaub auf der Sturzhahnütte, Tauern, Steiersee in der Zeit vom 11. bis 18. März. Anmeldungen bis längstens 18. Jänner bei F. Döberl, H. Cerny, F. Fuchs, K. Schaumberger. Führer: F. Fuchs und J. Kochberger. Gäste willkommen!

Vorschau zur Bautätigkeit im Jahre 1956. Nachdem nun die Feiertage vorüber — auch der Fasching wird heuer nicht allzu lange dauern — beschäftigen uns nun wieder zukünftige wirtschaftliche Fragen, von denen ja letztlich das Wohl und Wehe der Bevölkerung abhängt. Wie wir nun aus sicherer Quelle erfahren, wird auch im heurigen Jahre die Bautätigkeit tatkräftig fortgeführt werden und neben verschiedenen bereits in Durchführung befindlichen kleineren Arbeiten auch die weitere Verbauung der Ybbsitzerstraße — von der Stadtgemeinde Waidhofen seit Jahren mit allen Mitteln unterstützt — bald wieder lebhafter werden und so das Wirtschaftsleben unseres Gemeinwesens befruchten. Es sollen in der Ybbsitzerstraße zwei neue Wohnhäuser entstehen sowie ein weiteres Wohnungseigentumshaus. Auch der neue Straßenregulierungsplan für diesen Teil der Ybbsitzerstraße liegt bereits vor, der die Einmündung der neuen Bundesstraße (verlängerte Plenkerstraße) in die Ybbsitzerstraße vorsieht. Die Grazer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft wird zum Teil mit der Stadtgemeinde (Grundbeistellung) diese Bauten durchführen und der Ybbsitzerstraße, in der in Kürze zwei Wohnhäuser der „Neuen Heimat“ bezugsfertig werden, mit den bereits bestehenden Objekten ein sauberes Gepräge geben.

Anton Bruckner in Waidhofen a. d. Y. zu Gaste. Daß der Maler Moritz von Schwind und auch der Komponist Hugo Wolf in Waidhofen a. d. Ybbs Urlaubstage verbrachten, ist erwiesen; für Anton Bruckner fehlte bisher ein sicherer Beweis, daß er in unserer Stadt weilte. Nun aber gelang es, einen solchen Nachweis zu erbringen. Der große Meister hatte hier in Waidhofen einen guten Freund, den er öfters besuchte; es war dies Friedrich Schiffner, Sparkassensekretär, Organist an der Stadtpfarrkirche und Chormeister des Waidhofner Männergesangsvereins, dem dieser Verein sein schönes Motto verdankt. Er wohnte am Hohen Markt Nr. 17. Ich hatte im September 1955 Gelegenheit, einen alten, gebürtigen Waidhofner, Karl Leitner, kennen zu lernen, der seit mehr als 60 Jahren als Kaufmann in der Steiermark tätig ist und ebenso lange dem Männergesangsverein Voitsberg als begeisterter ausübender Sänger angehört. Dieser wohnte in seiner frühesten Jugend mit seinen Eltern in Waidhofen a. d. Ybbs auch im Hause

Hoher Markt Nr. 17, das damals im Besitz des Tischlermeisters Anton Swatschins stand und heute Bäckermeister Gottfried Hartner gehört (Durchhaus). Der Vater, Karl Leitner, war Gemeindevorsteher in unserer Stadt. Als fünfjähriger Knabe hatte dessen Sohnlein Karl im Jahre 1878 ein lustiges Erlebnis mit Anton Bruckner. Dieses erzählte er mir und schilderte es überdies in einem fein säuberlich geschriebenen Brief, der knapp vor Weihnachten bei mir einlangte. Darin heißt es u. a.: „Als ich im September d. J. in meiner lieben Heimatstadt weilte, hatte ich das Vergnügen, Sie, geehrter Herr Schulrat, sowie Ihre liebe Frau Gemahlin kennen zu lernen. Da kamen wir gesprächsweise auf unseren großen, unsterblichen Meister Anton Bruckner zu sprechen. Ich erwähnte damals, daß ich mich noch gut erinnern kann, wie er unseren Organisten der Stadtpfarrkirche Friedrich Schiffner öfters besuchte und mir beim Vorübergehen über den Gang, wo ich vor unserer Wohnungstür spielte, meinen Kopf streichelte, mich dann bei den Ohren packte und in die Höhe hob mit den Worten: „Magst Wean segn?“ Nun wollen Sie, Herr Schulrat, daß ich diesen harmlosen Vorfall handschriftlich bezeugen soll, als Beweis, daß dieser große Meister in Waidhofen weilte. Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß ich damals (1878) als fünfjähriger Bub keine Ahnung hatte und nicht wußte, wer dieser Mann war. Ich hatte ihn wohl längere Zeit im Gedächtnis, weil mir die behäbige, robuste Gestalt, der kurzgeschorene große Kopf, die etwas gekrümmte Nase und das sonstige Gebahren auffiel. Jedoch mit der Zeit vergißt man die in der Kindheit erlebten Vorfälle, bis man durch einen Zufall wieder darauf aufmerksam gemacht wird. Erst in späteren Jahren wurde ich wieder daran erinnert durch eine Zeitung. ... Ich komme jetzt zur Feststellung des untrüglichen Erkennens des großen Meisters. Als langjähriger Schriftführer und Chronist des Vereines, der ich die allmonatlichen Sängerzeitungen bei der Probe an die Sänger verteilte, fand ich darin einen Bericht über Anton Bruckner, ein Bild des Meisters sowie den darin enthaltenen Satz: Friedrich Schiffner war sein bester Freund. Mit einem Mal war ich mir bewußt und darüber hocherfreut, daß dieser Mann, der mich in meiner Kindheit streichelte und aufhob, doch der große Meister Anton Bruckner gewesen ist.“ Soviel aus dem Inhalt dieses für uns sehr interessanten Schreibens, das bei der Hauptversammlung des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs am 5. ds. zur Gänze verlesen wurde, und in dem Karl Leitner noch vieles aus seinem Leben, seine Mitwirkung bei der 50-jährigen Bestandsfeier des MG. V. Waidhofen a. d. Ybbs im Jahre 1893, seine 60jährige Mitgliedschaft beim MG. V. Voitsberg, seine Reise im Jahre 1926 an die Bruckner-Stätte St. Florian u. a. schildert. Es soll dem Archiv des städt. Museums Waidhofen zur Einverleibung übergeben werden.

Schulrat Hermann Nadler.

Was war das? Am vergangenen Mittwoch früh, bei aufgelockerter Wolkendecke und teilweise sogar klarem Himmel, konnte man in großer Höhe einen hellblinkenden Flugkörper, der sich nur sehr langsam in Windrichtung bewegte, sehen. Viele Leute sahen zum Firmament, wie man sonst eine Mond- oder Sonnenfinsternis betrachtet oder einem Flugzeug nachsieht. „Was ist das?“ frug man sich neugierig. Nun, es war sicher nichts Absonderliches, kein Atomflugzeug, kein künstlicher Erdsatellit, es war nur einer der vielen Leichtballone, die Aufklärungsblätter von Westen nach dem Osten tragen oder ein Wetterbeobachtungsballon. Meist ist für solche Ballone die Sicht ungünstig und deshalb, weil sie so schön am Himmel glänzten, fanden sich so viele Neugierige ein, die ihre Hälse in die Höhe streckten und doch nur Alltägliches sahen. Werden wir vielleicht auch einmal einen der künstlichen Erdtrabanten oder ein Atomflugzeug sehen?

Sparverein „Halbmond“. Die Einzahlungen finden wie bisher jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr statt.

Zell a. d. Ybbs

Trauung. Am Sonntag den 8. ds. stand das erste Brautpaar dieses Jahres vor dem Traualtar. Willibald Fuchs, ein treuer Kolpingsohn unserer Pfarre, schloß mit Frl. Herta Pechhacker den Ehebund. Die kirchliche Festfeier versahnte Chordirektor Freunthaller mit Soloeinlagen. Alles Gute den Neuvermählten!

Kindersingen. Mit viel Liebe, Geduld und Einfühlung übten Chordirektor Freunthaller und Lehrerin Salzner einige besonders schöne Weihnachtslieder ein, die als Umrahmung der Jugendmesse aufgeführt wurden. Die Komposition unseres Chordirektors „Dreikönigsglied“ für Orgel, Violine (Direktor Simon und H. Großbauer) und Kinderchor wirkte überaus stimungsvoll, ebenso auch das „Weihnachtslied“ für Flöte (W. Somasgutner), Orgel und Chor. Reizend erklang die Stimme der kleinen Weisenhofer (1. Klasse) beim Lied „Christbaum im Himmel“. Allgemein

Eisenbahnunglück in St. Valentin

Am 4. ds. um 18.56 Uhr ereignete sich am Bahnhof St. Valentin ein Zugunglück, bei dem vier Personen schwer und vier leicht verletzt wurden. Der aus Richtung Steyr einfallende Personenzug 5418 streifte zwei auf einem neben dem Einfahrtsgeleise infolge Verschlusses nicht grenzfrei abgestellte Güterwaggons (einen Milchwagon und einen Niederbordwagon). Durch den Anprall wurde der erste Waggon des Personenzuges in der Fahrtrichtung nach Linz zur Seite geworfen und die beiden Güterwaggons aus den Schienen gehoben. Die Lokomotive, die sich von der Zugsgarnitur losriß, blieb nach ca. 30 Meter schwer beschädigt stehen. Außer der Lokomotive wurden noch die zwei Güterwaggons und ein Personenwagon schwer und mehrere Personenwagen leicht beschädigt. Die verletzten Personen sind: Hilfsarbeiter Florian Bieberhofer aus Mautausen, Hilfsarbeiterin Ernestine Grafeneder aus St. Valentin, Kellner Franz Menninger aus St. Valentin, Hilfsarbeiterin Marianne Wimmer aus Perg, OÖ., Schlosser Leopold Hatzenschläger aus Strengberg, Putzer Engelbert Schaumberger aus Mautausen, Heizer Josef Winter aus Ennsdorf und Kontrollarbeiter Otto Ratgeb aus Perg. Schuld an dem Unfall dürften nach bisherigen Erhebungen der Verschleber Felix Hochreiter aus Sankt Valentin-Rems und der Stellwerkmeister Alfred Schatz aus St. Valentin sein. Hochreiter hatte die beiden Verschubwaggons entgegen dem Befehl des Verschubmeisters nicht auf das vorgesehene Nibelungenwerkgeleis, sondern auf das Verbindungsstück, auf dem das Unglück passierte, verschoben. Schatz hatte es als Stellwerkmeister unterlassen, vor der Freistellung für den einfallenden Personenzug eine Fahrwegprüfung vorzunehmen. Felix Hochreiter und Alfred Schatz wurden in Haft genommen.

wurde die Bitte ausgesprochen, die so sangesfrohen Kinder auch weiterhin für die gottesdienstlichen Gesänge zu schulen.

Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Die Freiw. Feuerwehr hielt wie alljährlich am 6. ds. im Gasthaus Ruckenstein ihre diesjährige Generalversammlung ab. Um 15 Uhr eröffnete Hauptmann Weissenhofer die gut besuchte Vollversammlung und begrüßte Bürgermeister Stühl sowie die erschienenen Kameraden. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Hauptmann in ehrenden Worten der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Kameraden Sladek, Kornmüller, Wedl und Stefan. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung brachte der Schriftführer Reitmayer den Tätigkeitsbericht, aus dem zu entnehmen war, daß in der Wehr eine gute Zusammenarbeit herrschte. In Vertretung des Kassiers brachte Kam. Rerucha den Kassenbericht der Hauptkasse und Kam. Singhuber den Bericht der Vergnügungskasse. Den Einnahmen der Hauptkasse von S 22.638,66 stehen Ausgaben in der Höhe von S 20.597,04 gegenüber. Auf Antrag der Revisoren wurde den beiden Kassieren die Entlastung erteilt und der Dank für ihre mustergültige Führung ausgesprochen. Zum Punkt 3 der Tagesordnung brachte Bürgermeister Stühl seinen und der Gemeindevertretung Dank zum Ausdruck für die Arbeit, welche die Wehr im abgelaufenen Jahr in uneigennütziger Weise für die Gemeinde und deren Bewohner geleistet hat. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß auch die Gemeinde im Vorjahr Großes für den Feuerschutz geleistet hat und durch den Einbau der elektrischen Wasserförderpumpe sowie sonstige Anschaffungen nahezu 60.000 S ausgegeben wurden. Es ist eine große Leistung für eine kleine Gemeinde wie Zell, einen solch hohen Betrag für solche Zwecke flüssig zu machen. Die Gemeindevertretung erwartet aber auch, daß die Wehrmänner alles tun, um durch fleißiges Üben und gewissenhafte Betreuung der Geräte die Schlagkraft der

Die Zeitungsanzeige in der Wirtschaft

„Wenn du einen Dollar in ein Unternehmen steckst, mußt du einen zweiten bereithalten, um es bekanntzumachen.“

Dieser Grundsatz des alten Henry Ford, nach dem er sein eigenes unternehmerisches Handeln eingerichtet hatte, gilt heute mehr denn je.

Insertieren Sie
in Ihrem Heimatblatt
„Bote von der Ybbs“

Wehr zu gewährleisten. Der Hauptmann dankte dem Bürgermeister für die Leistungen der Gemeinde und bat ihn, auch weiterhin der Feuerwehr zur Seite zu stehen. Nach alter Sitte leisteten dann sämtliche Wehrmänner durch Handschlag dem Bürgermeister und dem Hauptmann die Angelobung für das kommende Jahr. Im weiteren wurden alle für unseren am 21. Jänner stattfindenden Ball notwendigen Vorarbeiten besprochen und eingeteilt. Nach verschiedenen Anregungen und lebhaften Debatten über Feuerwehrangelegenheiten appellierte der Hauptmann nochmals an alle Wehrmänner, auch im kommenden Jahr ihre Pflicht zu erfüllen und schloß um 17.30 Uhr die Versammlung.

Windhag

Geburten. Im Waidhofner Krankenhaus kamen wieder zwei Knaben und ein Mädchen zur Welt und zwar am 27. Dezember der kleine Karl der Eltern Leopold und Anna Schneckenleitner, Gemeinderat und Besitzer des Hauses Stieblehen, Kronhobel Nr. 29, und am 2. Jänner schenkte die Gattin des Drehers Johann Langwieser, Unterzell Nr. 23, dem kleinen Manfred Harald das Leben. Am 7. ds. brachte der Storch dem Ehepaar Engelbert und Helene Kromoser von der Pölmühle im Lugergraben ein Mädel, dessen Name uns noch nicht bekannt ist. Wir wünschen den Kindern und den Eltern alles Gute für die Zukunft!

Lueg

Todesfall. In ihrem 70. Lebensjahre starb am 5. ds. nach längerer Krankheit im Hause Unterzell Nr. 61 die Rentnergattin Anna Hauer und wurde am Samstag den 7. ds. am Friedhof in Böhlerwerk zur ewigen Ruhe beigesetzt. R. I. P.

Sonntagberg

Der erste 80. Geburtstag im Jahre 1956. Samstag den 7. ds. feierte der frühere Gastwirt von Böhlerwerk Paul Eichler seinen 80. Geburtstag. Wie üblich hat sich am Vortage eine Abordnung der Gemeindevertretung von Sonntagberg beim Jubilär eingefunden, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen und einen Geschenkkorb zu überreichen. Nach seinem derzeitigen Gesundheitszustand, verbunden mit seiner angeborenen Gemütlichkeit, kann der Jubilär seinen Ruhestand bestimmt noch recht lange genießen, was ihm alle, die ihn kennen, gewiß vom ganzen Herzen wünschen.

SPÖ. — Arbeiterball. Samstag den 7. ds. fand in der Turnhalle in Rosenau der Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Sonntagberg statt. Der Ball wurde vom Lokalobmann Gen. Hutterberger eröffnet. Die Kapelle Huber leistete ihr Bestes, um die Gäste zu befriedigen. In der neuausgebauten und schön geschmückten Turnhalle herrschte alsbald eine wirkliche Gemütlichkeit, die sich immer mehr steigerte, bis der Schlußmarsch das allzu frühe Ende ankündigte. Die SPÖ.-Lokalorganisation dankt allen Besuchern und allen, die zur Verschönerung des Festes durch Arbeit und Spenden beigetragen haben, recht herzlich.

Fremdenverkehr auch im Winter. Der Fremdenverkehr auf den Sonntagberg setzt auch im Winter nicht ganz aus. Am Vortage des Hl. Drei-Königs-Tages fuhr eine kleine Gesellschaft von Wienern auf den Sonntagberg. Nachdem sie noch nie auf dem Sonntagberg waren, erkundigten sie sich vor der Abfahrt in Wien, wie sie am schnellsten und leichtesten auf den Sonntagberg kommen. Die Auskunft war nach dem amtlichen Kursbuch ganz einfach. Mit dem Eilzug 613 von Wien nach Waidhofen oder von Amstetten oder Waidhofen mit dem Postomnibus zur Haltestelle Sonntagberg, Haltestelle Postamt, weil der Eilzug wohl in Ulmerfeld und Hilm-Kematen, aber nicht in Rosenau a. S. anhält. Noch dazu fährt dieser Omnibus alle Tage. Allem Anschein nach eine recht günstige Verbindung, aber nur so lange man nicht zur angegebenen Haltestelle kommt, denn der wirkliche Sonntagberg, wohin die Menschen wollen, ist von der Posthaltestelle erst über den Wangsteig bei nicht ganz einfach gangbaren Waldwegen in drei Kilometer Entfernung zu erreichen. Das konnte der die Auskunft erteilende Bahnbeamte nicht wissen, sofern er nicht selber die Gegend kennt. Und jetzt türmen sich die Widersprüche. Wer nach dem Kursbuch den Sonntagberg besuchen will, kann mit der Bahn zur Haltestelle Sonntagberg und auch mit dem Postomnibus zur Haltestelle Sonntagberg-Postamt fahren. Nur heißt das Postamt nicht Sonntagberg, sondern Böhlerwerk, obwohl das Postamt nur zwei Minuten von der Bahnhaltestelle entfernt ist. Wie soll sich ein Fremder auskennen? Wo doch die Stelle, wo der Zug oder Postomnibus anhält, weder in Sonntagberg noch in Böhlerwerk, sondern in der Ortschaft Bruckbach liegt. Um allen Zweifel auszuschließen, kann nur gesagt werden: Wer auf den Sonntagberg will, kann diesen am bequemsten zu Fuß oder mit Wagen ab der Bahnstation Rosenau am Sonntagberg erreichen, nur sollte halt der umstrittene

Eilzug 613 im Interesse des Fremdenverkehrs auf den Sonntagberg in der Station Rosenau wenigstens im Sommer anhalten.

Kino Gleiß. Samstag den 14. ds.: „Der große Unbekannte“. Sonntag den 15. ds.: „Begierde“. Mittwoch den 18. ds.: „Tödliche Liebe“.

Bruckbach

SPÖ. — Sprengel-Jahreshauptversammlung. Die SPÖ.-Sprengel Bruckbach und Gerstl hielten am Sonntag den 8. ds. im Gasthaus Kranzler in Bruckbach ihre Jahreshauptversammlung ab. Als Referent war Gen. Bös erschienen. Aus den Berichten der Sprengelleiter war eine allgemeine Aufwärtsentwicklung der Sprengel festzustellen. Im Sprengel Gerstl fanden 26, im Sprengel Bruckbach 17 Neuaufnahmen statt, so daß überall die Höchststände an Mitgliedern seit Bestehen der Sprengel erreicht wurden. Bürgermeister Bruckner brachte einen Bericht über die geleistete Arbeit in der Gemeinde und zeigte insbesondere die Weiterentwicklung des Baues der Wasserleitung in Bruckbach mit dem neu zu errichtenden Wasserhochbehälter sowie die Schwierigkeiten auch in finanzieller Hinsicht auf. Lokalobmann Hutterberger berichtete über die Vor-

gänge in den von der USIA-Verwaltung befreiten Böhler-Ybbstalwerken. Er teilte mit, daß viel Erfreuliches erreicht wurde, aber noch viele Wünsche und Hoffnungen zu erfüllen sind. Auf jeden Fall ist der Druck, der auf der Belegschaft lastete, geschwunden und wie die Betriebsratswahlen zeigten, ist die SPÖ.-Fraktion wieder in ihre früheren Positionen zurückgekehrt. Gen. Bös erstattete ein vortreffliches, zeitgemäßes Referat, das reichen Beifall fand. Zum Abschluß wurden vom Bürgermeister die verschiedensten Anfragen zur Zufriedenheit beantwortet.

Rosenau a. S.

SPÖ. — Jahreshauptversammlung des Sprengels Rosenau. Am Freitag den 6. ds. fand in der Turnhalle Rosenau die Jahreshauptversammlung des SPÖ.-Sprengels Rosenau statt. Als Referent war Bezirksobmann Gen. Hammer aus Amstetten erschienen. Sprengelleiter Stöckl konnte in seinem Jahresbericht feststellen, daß im abgelaufenen Jahr 39 Neuaufnahmen erfolgten und der Sprengel derzeit den höchsten Mitgliederstand seit dem Bestehen des Sprengels hat. Auch aus den Berichten der angeschlossenen Organisationen, wie Sozialistische Jugend, Frauenaktionskomitee und

Volkshilfe, konnte eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung ersehen werden. Für die Gemeinde brachte Bürgermeister Bruckner einen erschöpfenden Bericht über das abgelaufene Jahr und was im kommenden Jahr geplant ist. Dieser Bericht wird anlässlich der Jahreshauptversammlung der SPÖ.-Lokalorganisation veröffentlicht werden. Der neue Sprengelausschuß wurde nach Vorschlag des Gen. Karl Baumgartner einstimmig gewählt. Als Sprengelleiter wurde wieder Gen. Josef Stöckl und als Stellvertreter die Gen. Walter Reisinger und Franz Hiebler gewählt. Das wohlgeleitete Referat des Gen. Hammer befaßte sich mit den Ereignissen des abgelaufenen Jahres, mit dem ASV.-Gesetz und wies darauf hin, wie wichtig es sei, wachsam und aktiv zu sein, um die gewonnene Freiheit zu nützen und die bisherigen Errungenschaften zu verteidigen und zu trachten, die Partei weiterhin zu stärken, damit wir bei der kommenden Nationalratswahl gerüstet sind.

Hilm-Kematen

Kirchliches. Am 6. ds. brachte der Kirchenchor unter der bewährten Leitung des hochw. Pfarrers Geistl. Rat P. Udiskalk die Pastoralmesse in G von Kempfner zur Aufführung. Zum Abschluß der Weihnachtsfesttage war am Fest der hl. Familie das Patrozinium der Pfarrkirche. Bei der Frühmesse hielt der hochw. Pfarrer eine schöne Predigt über den Wert und Sinn der christlichen Familie. Unter anderem sprach er wohl die treffenden Worte: „Die Familie können die Eltern aufbauen und auch zerstören.“ Der Satz „Es prüfe, wer sich ewig bindet“ habe gerade heute Gültigkeit, da es immer wieder geschieht, daß man ohne Überlegung Ehen schließt, die dann, wenn es nicht geht, einfach geschieden werden. In der Familie müssen die Ehegatten bereit sein, gegenseitig Opfer zu bringen. Beim Hochamt sang der Kirchenchor die „Missa de Nativitate“ von Josef Gruber und das „Ave verum“ von W. A. Mozart.

Kriegsopferverband — Zur Weihnachtsaktion. Wie alljährlich konnte die hiesige Ortsgruppe des Kriegsopferverbandes auch heuer wieder eine Weihnachtsaktion durchführen, bei welcher 32 Kinder und 51 Mitglieder mit einem Gesamtbetrag von S 2.276.60 beteiligt wurden. Für das Gelingen dieser Aktion sei allen edlen Spendern und Gönnern, Arbeitern und Angestellten, Gewerbetreibenden und Bauern auf diesem Wege herzlichst gedankt, insbesondere für die soziale Unterstützung des Arbeiterbetriebsrates der Papierfabrik Hilm-Kematen, der Gemeinde Kematen, der Direktion der Papierfabrik Hilm-Kematen, der Molkereigenossenschaft Aschbach, der Unilever-A.G., Wien I, Schenkerstr., und schließlich allen rührigen Sammlern. Die Ortsgruppenleitung wünscht auf diesem Wege allen Mitgliedern und Spendern ein herzliches „Prosit Neujahr“!

Allhartsberg

Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr. Am Dreikönigstag fand im Gasthaus Grünmann die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg statt. Hauptmann Franz Kappl begrüßte alle erschienenen Wehrmänner aufs herzlichste und gab seiner Freude Ausdruck, daß auch Bürgermeister Johann Wieser und Ehrenhauptmann Josef Schmidbauer der Einladung gefolgt sind. Hauptmann Franz Kappl hob in seiner Ansprache hervor, daß durch gutes Zusammenarbeiten in der Wehr große Erfolge erreicht wurden. Anschließend erstattete Schriftführer Alois Bruckschweiger einen umfangreichen Tätigkeitsbericht. Aus diesem ging hervor, daß die Wehr die vorgeschriebenen Übungen und Fußmärsche durchgeführt hat. Auch wurde unsere Wehr zu zwei Einsätzen im Ernstfall gerufen. Ferner erfolgten zwei Neuaufnahmen und zwar die Kameraden Franz Burgstaller und Josef Lamprecht. Schriftführer Bruckschweiger verlas ein Schreiben vom Kommando der Freiw. Feuerwehr des neu aufgenommenen Kameraden Lamprecht, welcher in seiner Heimat in Bayern treu und gewissenhaft seine Pflicht seit 1930 in der dortigen Feuerwehr erfüllte. Weiters wurde ein Schreiben verlesen, in welchem Prälat Dr. Springer, Abt von Seitenstetten, unserer Wehr die besten Glück- und Segenswünsche und viel Erfolg entbot. Von der Jagdpacht wurden 350 S gespendet. Hauptmann Franz Kappl dankte dem Schriftführer für seine Tätigkeit und ersuchte den Kassier Ferdinand Aigner um Erstattung des Kassenberichtes. Dieser wurde von den Kassprüfern für richtig befunden und es wurde ihm die Entlastung erteilt. Anschließend fanden die Neuwahlen mittels Stimmzettel statt. Bei diesen gingen mit überwältigender Mehrheit wieder die alten Funktionäre hervor, und zwar: Hauptmann Franz Kappl, Stellvertreter Michael Kappl, Kassier Ferdinand Aigner, Schriftführer Alois Bruckschweiger, Zeugwart, Emil Auer und Zugsführer Stefan Steinlesberger, Sterbekasse Hermann Haider.

Die verhinderten Vorhänge

Von A. Kaiser

„Ich glaube“, sagte eines Tages meine Frau, „es wäre höchste Zeit, neue Vorhänge anzuschaffen, die alten sind schon zu schäbig.“

Ich betrachtete die getadelte Fensterbekleidung und fand sie noch sehr hübsch, behielt aber diese Meinung als geechter Ehemann für mich. „Wenn du durchaus neue kaufen willst — bitte — Vorhänge haben ja eine längere Lebensdauer, was sehr zu ihren Gunsten spricht, wenn man die erschreckend rasche Verlebltheit der weiblichen Behänge in Vergleich zieht.“

Meine Gattin war beglückt über die reibungslose Zustimmung, die sie mit einem herzhaften Griff in meine Brieftasche abrundete. Es verging eine geraume Zeit, der Vorhang, der die eheliche Bühne von der Außenwelt abschirmen soll, hing wie eh und je pflichtgetreu und schäbig an seinem Platz; der Gedanke an eine Veränderung war von anderen Erwägungen verdrängt worden. Er rückte erst wieder in den Vordergrund, als meine Gattin mich wie schon öfter vom Schreibtisch weg zum Spaziergehen verlockte. Als ich von meiner Arbeit aufblickte, was blendete meine Augen? — ein funkelndes neues Kleid, bei dessen Anblick ich trotz meiner Bestürzung zugeben mußte, daß es ihr fabelhaft gut stand. Mein Mitarbeiter umtanzelte zur Begrüßung meine holde Gattin mit Komplimenten — er konnte es leichtens Herzens tun — ich begnügte mich, Begeisterung durch beifälliges Nicken und Murmeln zu mimieren.

„Du sagst gar nichts, Otto?“ lispelte meine Frau und lächelte süß. „Ein Ehemann ist halt ein Ehemann, nicht wahr, Herr Doktor?“

„Natürlich ist das Kleid reizend“, fuhr ich dazwischen, „ich bin nur überrascht, weil ich nichts davon wußte.“

„Oh, das muß ich dir noch erklären! Aber gehen wir hinaus, es ist so schön zum Spaziergehen und wir stehen hier im rauchigen Büro.“ Mein Kollege geleitete uns mit ein paar albernen Schmeicheleien zur Tür.

„Aber, Erna“, grollte ich auf der Straße. „Das sollten doch Vorhänge sein, für die du das Geld bekommen hast!“

„Aber das sind ja die Vorhänge“, erwiderte sich meine Frau, „natürlich hab ich den Stoff für Vorhänge gekauft — aber die Farbe, das Muster sind unmöglich, das mußst du zugeben!“

„Ja, warum hast du denn dann den Stoff gekauft — so unpassend?“ tadelte ich.

„Das kommt manchmal so —. Im Geschäft hat er mir gefallen — zu Hause war ich entsetzt. Ich bin froh, daß wenigstens ein Kleid daraus geworden ist.“ Ein kummervoller Seufzer tat seine Schuldigkeit.

„Na, sind wir froh“, tröstete ich, „daß das Geld nicht ganz verloren ist und du noch ein neues Kleid hast; die Vorhänge bleiben eben wie sie sind.“

„O nein“, triumphierte meine Gattin, „ich habe schon einen Ersatz für sie: Tante Mias Geschenk von Weihnachten — dieser schreckliche halbtürkische Stoff — für ein Kleid unmöglich — aber für die Fenster paßt er wunderbar.“

Ich schüttelte zweifelvoll das Haupt: „Was wird Tante Mia dazu sagen?“

„Ach, die Tante Mia hat ein schlechtes Gedächtnis, den Stoff hat sie längst vergessen!“

Erna, die Unermüdliche, war daran, Tante Mias Vorhänge — nein — Tante Mias Kleid in Vorhänge zu verwandeln; die Länge wurde ausprobiert und ich dazu berufen, auf der wackeligen Leiter meterweise Stoff zu halten, was bald eine Arm- und Genickstarre herbeiführte. In dieser schwierigen Situation erschien ein Besuch: Tante Mia!

„Kinder, was treibt ihr da?“

„Vorhänge aufmachen“, belehrte die Nichte.

„Diesen Stoff, den hab ich schon einmal gesehen — ich weiß nur nicht wo“, erinnerte sich die Tante.

Ich war froh, auf der letzten Sprosse der Leiter zu stehen, Ernen hatte sicher einen Rettungsanker bereit.

„Ja, Tante!“, schmelzte sie, „natürlich — in der Auslage war er irgendwo ganz bestimmt.“

„Diesen Stoff habe ich nicht nur gesehen, sondern auch schon in der Hand gehabt!“ Tante Mia war hartnäckig, sie näherte sich der senilen Leiter und hob einen Zipfel des verhängnisvollen Webstückes auf und zeigte es ihren kurz-sichtigen Augen. „Diesen Stoff habe ich auch gekauft und irgendwem geschenkt; wie du dazu gekommen bist, das weiß ich nicht; jedenfalls war er für ein Kleid bestimmt und nicht, um als Gschnasdekoration an die Wand gehängt zu werden!“

Der wiedererstandene Schlachtruf: Die Vorhang — die Kleid! ließ meine mühsam bewahrte Haltung verlieren: die eingeschlafenen Arme vergaßen die Gipfelstellung, die sie sichern sollten, mein verbogener Hals und der darauf befindliche Kopf suchten die schmerzlich entbehrte Normale, die müde Leiter neigte sich und ließ mich sanft und unheldisch in das Stoffgewoge absinken.

Tante Mia stieß einen Schrei aus: „Um Himmelswillen! Entsetzlich! Was wird er sich getan haben?“

„Nicht, garnichts!“ beruhigte kühl meine Gattin, „Er tut sich nie was.“ Dies ist eine beliebte Redensart meiner holden Erna, die mir schon mehrmals einen soliden Beinbruch erstrebenswert erscheinen ließ.

„Der Ärmste!“ erschauerte die gute Tante, „er hätte sich das Genick brechen können — entsetzlich —! Aber ihr modernen Frauen seid ja herzlose Geschöpfe!“

Ich fand die Tante eigentlich reizend und bemühte mich, einen möglichst lädierten Eindruck zu machen, als meine Gliedmaßen wieder geordnet waren.

„Ich fürchte“, ließ sich Tante Mia vernehmen, „durch meinen Besuch gerade jetzt diesen Wirbel verursacht zu haben. Ich möchte das einigermaßen wieder gut machen; als kleine Entschädigung soll Erna den Stoff hier ihrer Schneiderin geben, ihr werdet sehen, sie macht ein herrliches Abendkleid daraus. Die Rechnung darf sie mir zusenden — und diese dumme Vorhangsgeschichte läßt sich ja leicht lösen: bei mir zu Hause liegt im Kasten ganz überflüssig so ein hübscher, lustig gemusterter, waschbarer Stoff, der gut hier herein paßt und euch sicher gefallen wird — ein richtiger Vorhangstoff. Aber daß mir Otto nicht wieder von der Leiter fällt, der Arme!“

Nach vielen, vielen Wochen war das Problem Vorhang-Kleid gelöst.

Die lieben, alten Vorhänge mußten sich einer Verjüngungskur unterziehen: sie wurden geknetet und gestreckt, gefärbt und geplättet wie eine mittelalterliche Dame im Kosmetiksalon. Nun schirmen sie wie eh und je die eheliche Bühne von der Außenwelt ab, jugendlich verschönt, so daß ich mit Anerkennung und Lob nicht sparen durfte. Eines verdrießt mich: das lustige Rollschuhlaufen oben auf der Stange ist verboten. Meine Frau erklärt, die Anstrengung des Hinundherrasseln würde den lieben Vorhängen schaden, denn sie sind doch schon müde geblissen vom Zahn der Zeit. Na, also! Ernen hat ein wunderschönes, verrücktes Abendkleid bekommen und die Tante eine stattliche Rechnung. Der waschbare, geblühte Vorhangstoff, der in Tante Mias Schrank ein langwieriges Dasein führte, wurde zu einem lustigen, feschten Dirndl überredet.

Die Kameraden Josef Twertek und Eisenführer von der Wehr Doppel wurden in die Wehr Allhartsberg aufgenommen. Bürgermeister Wieser dankte der Wehr für ihre Leistungen. Am Schlusse der Generalversammlung richtete Hauptmann Franz Kappl an alle Wehrmänner die Bitte, treu und fest, dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ getreu zusammenzustehen.

Feuerwehrball. Die Freiw. Feuerwehr Kröllendorf hielt am 8. ds. im Gasthaus Kappl ihren diesjährigen Ball ab. Dieser war gut besucht und es herrschte angenehme Stimmung. Es spielte unsere Allhartsberger Musikkapelle.

Ybbsitz

Geburten. Am 28. Dezember wurde dem Zimmermann Karl Sonnleitner und seiner Frau Aloisia, Markt Nr. 203, ein Mädchen Helga Aloisia geboren. Schlossermeister Franz Wagner und seine Frau Pauline wurden am 29. Dezember mit einem Knaben Eduard Josef beschert. Beste Glückwünsche!

Sterbefall. Am 4. ds. starb die Rentnerin Rosa Spitzhörn geb. Fuchsluger, Markt Nr. 124, im 83. Lebensjahre. R. I. P.

Ball der Kath. Jugend. Sonntag den 15. ds. veranstaltete die Kath. Jugend im Saale Heigl einen Ball, der wieder günstige Aussichten auf einen guten Erfolg verspricht.

Personenstandsfälle 1955. Die Ziffern in Klammern beziehen sich auf das Jahr 1954. Im vergangenen Jahr fanden in Ybbsitz 29 Aufgebote und 37 (35) Eheschließungen statt, von welchen 18 (17) beide Ehegatten aus Ybbsitz, 19 (18) ein Ehegatte aus Ybbsitz stammten. Geburtsmeldungen gab es 63 (77), von welchen 36 (41) männlichen und 27 (36) weiblichen Geschlechtes waren und 25 (42) in Ybbsitz und 38 (35) auswärts geboren wurden. Bei den Geburten hatte im vergangenen Jahr der Monat Feber mit 10 (6) Geburten die Höchstzahl erreicht, während der Monat November mit 2 (4) die geringsten Geburten aufweist, dann folgen die Monate September und Dezember mit je 7 (6/4), August und Oktober mit je 6 (9), die Monate Juni und Juli mit je 5 (7), Jänner, März und Mai mit je 4 (6/7) und der April mit 3 (5). Sterbefälle waren im verflorenen Jahre 49 (43) zu verzeichnen, von welchen 2 (20) männliche und 21 (23) weibliche Personen waren. Der stärkste Monat an Sterbefällen war der Monat März mit 11 (6), die schwächsten Monate April, September und Oktober mit je 2 (4/3/1), während die anderen Monate mit Ausnahme des Jänner, der 7 (2) aufwies, 3 bis 5 Sterbefälle hatten, gegenüber dem Vorjahre ziemlich gleich waren. Bezüglich des Alters der Verstorbenen wäre zu erwähnen, daß eine Frau über 90 Jahre und ein Kind unter einem Jahr alt war. In den Jahrgängen von 1 bis 40 war kein Sterbefall zu verzeichnen, während das Lebensalter zwischen 61 und 70 Jahren mit 14 (8) die meisten Sterbefälle aufweist, desgleichen das Jahrzehnt mit von 71 bis 80 Jahren (15), die übrigen Jahrgänge verzeichnen durchschnittlich 5 bis 10 Fälle.

Opponitz

Geburt. Am 4. ds. wurde dem Landwirtsehepaar Leopold und Leopoldine Kronsteiner, Opponitz, Schwarzenbach Nr. 1, ein Knabe geboren, der den Namen Leopold erhielt. Wir gratulieren!

Von der Feuerwehr. Am 14. ds. findet das diesjährige Kränzchen der Freiw. Feuerwehr statt. Es wird hierbei auch wieder die traditionelle Juxauspielung durchgeführt, wobei es keine Nieten gibt. Die Musik besorgt die Streichkapelle Wochner.

Vom Sparverein „Adabei“. Der Sparverein „Adabei“ hält am Sonntag den 15. ds. um 10 Uhr im Gasthof Bläumauer seine Generalversammlung ab und wird auch gleichzeitig die erste diesjährige Einzahlung vorgenommen.

Großhollenstein

86. Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntag den 8. ds. fand im Gasthof „Zur goldenen Sense“ die 86. Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr statt. Sie stand diesmal im Zeichen der besonderen Ehrung ihrer altverdienenden Kameraden, welche das 80. Lebensjahr schon überschritten haben oder in diesem Jahre erreichen werden. Es sind dies: Ignaz Schwarz (geboren am 1. Februar 1871), Karl Bauer (20. Juli 1874), Adolf Dietrich geb. 6. Jänner 1875), Leonhard Hofmayer (31. Oktober 1875), Johann Hudetz (14. April 1876), Rudolf Auer (15. April 1876), Josef Schnabel (3. November 1876), Josef Fürnberger (22. Dezember 1876). Der Kommandant und Bezirksfeuerwehr-Ludwig Gruber konnte in seiner Eröffnungsansprache als Ehrengäste begrüßen: Bürgermeister Hans Zettler, Pfarrer Josef Mayer und Forstmeister i. R. Anton Blaschek. Nach der Begrüßungsansprache erklärte er die Bedeutung der Ehrung von acht verdienstlichen Veteranen der Feuerwehr und was

es bedeutet, 80 Jahre in der verflorenen Zeitspanne durchlebt zu haben. Zwei Weltkriege waren in dieser Zeit. Den ersten haben einige der Jubilare als Soldaten fürs Vaterland kämpfend mitgemacht. In ihrem weiteren langen Leben wirkten sie aufopfernd im Dienste der freiwilligen Nächstenliebe und heute noch, im höchsten Lebensalter, stehen sie hilfsbereit in der Reserve zur Verfügung, ohne Rücksicht auf eigene Gesundheit oder Bequemlichkeit. Sie verdienen daher unseren herzlichsten Dank und wir wünschen ihnen einen guten, gesunden weiteren Lebensabend. Anschließend sprach auch der Bürgermeister im gleichen Sinne sehr warme Worte des Dankes und der Anerkennung im Namen der Gemeinde und wünschte den Jubilaren für die Zukunft noch alles Gute und Schöne, womöglich bis zum 90. oder gar 100. Lebensjahre in voller Gesundheit. Er teilte sodann mit, daß er den kranken Kameraden Schwarz besucht habe und dieser lasse alle Kameraden herzlichst grüßen. Der Bürgermeister sprach nun im Namen der Gemeinde allen Feuerwehrleuten den innigen Dank für die vielen persönlichen Opfer aus, die sie, um den Mitmenschen Hilfe zu bringen und deren Hab und Gut zu schützen, gebracht haben. Nun folgten die Tätigkeitsberichte. Der Kommandant dankte vorerst der Gemeinde für die Anschaffung von 100 Meter B-Schläuchen. Damit ist die Feuerwehr Hollenstein sehr gut ausgerüstet und in die Lage versetzt, auch großen Gefahren entgegenzutreten und sie zu meistern. Anschließend folgte die Verlesung der Chronik durch den Schriftführer Urban Korner und der Kassenbericht des Kassiers Josef Steindl. Beiden wurde der Dank der Hauptversammlung durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht. Zu den Sportwettkämpfen der Landesfeuerwehr in Waidhofen meldeten sich 12 Kameraden. Nach einer kleinen Pause ergriff Bürgermeister Zettler nochmals das Wort. Zurückkommend auf die Ereignisse des vergangenen Jahres, kann man das Jahr 1955 als ein verhältnismäßig günstiges bezeichnen. Es waren nur zwei kleinere Brände. Fünf Haupt- und sieben Gruppenübungen wurden abgehalten. Der Bürgermeister stellte weiters mit Freuden fest, daß nach dem Bericht des Kommandanten 70 Prozent der Feuerwehrleute ihrer Pflicht nachgekommen sind und die sehr notwendigen Übungen besuchten. Er bat alle, auch in Zukunft so fleißig und gewissenhaft zu sein, was allein die Gewähr bietet, daß die Feuerwehr immer leistungsfähig bleibt. Die Gemeinde hat bisher immer ihr größtes Augenmerk auf die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und ihrer Bedürfnisse gerichtet. Nun aber, da gewaltige Lasten mit dem Hauptschulbau zu erwarten sind, bat er, größte Sparsamkeit walten zu lassen. Im Namen der Gemeinde sprach er der Feuerwehr für die bisherigen guten Leistungen im Interesse der Allgemeinheit den herzlichsten Dank aus und bat, auch in Zukunft die gleiche Opferwilligkeit zu entfalten und wünsche gleichzeitig ein glückliches neues Jahr 1956. — Der Feuerwehrball findet am Faschingstag statt. Der Senior der anwesenden Jubilare Adolf Dietrich ergriff das Schlußwort, indem er namens aller Jubilare für die schöne Ehrung herzlichst dankte. Was den Wunsch betrifft, daß ihnen sogar der 100. Geburtstag vergönnt werde, sagte er: „Es ist leichter einen Hunderter zu wechseln, als ihn zu erreichen!“ Aber er und seine Kameraden wünschen allen Feuerwehrkameraden, daß sie in voller Gesundheit wenigstens ebenfalls den Achtzigster erreichen!

Lichtspiele. Samstag den 14. ds.: „Der Graf von Monte Christo“, 1. Teil. Sonntag den 15. ds.: „Der Graf von Monte Christo“, 2. Teil.

Göstling

Todesfall. Am 4. ds. starb der Bauer vom Grabenschlag in Hochreith, Engelbert Heim, erst 61 Jahre alt, nach kurzem und schwerem Leiden. Am Dreikönigstag wurde er feierlich hier in seiner Heimat zu Grabe getragen. Drei Töchter, alle schon verheiratet, und sieben Söhne folgten seinem Sarge. Ein Sohn ist im Krieg verblieben. Der Feuerwehrmusikkapelle folgten zahlreiche Vertreter der Jägerschaft, hinter den Verwandten schritt eine besonders zahlreiche Menge von Leidtragenden. Der Verewigte war ja allseits beliebt und ein echter, rechter Gebirgsbauer. Am Grab sprachen nach dem hochw. Pfarrer für die Jägerschaft der Jagdpächter und Gemeinderat Josef Enickl und für die Almgemeinschaft Hochreith und die Bauernschaft der Bezirksbauernrat und Gemeinderat August Jägerberger. Auch unser herzlichstes Beileid!

Faschingseinzug. Den Anfang machte heuer der Verschönerungsverein und der Wintersportverein mit dem schon angekündigten Ball unter der Devise „Liebe, Tanz und tausend Schlager“, der am vorigen Samstag den 7. ds. im Gasthaus Dobrowa stattfand. Die Unterhaltung war ein voller Erfolg und die aufgewendete Mühe hat sich gelohnt. Schon seit Beginn der Woche war ein fleißiges Ballkomitee unter der persönlichen Führung und Mitarbeit der beiden Vereinsobmänner Kauf-

SPORT-RUNDSCHAU

Rückblick 1955

(Schluß)

Oktober: Das Union-Bergturnfest brachte gute Leistungen und man kann der Union zu dieser Veranstaltung nur gratulieren. Solche Turnfeste sollten jedes Jahr wiederholt werden. Die Fußballmeisterschaft wurde fleißig vorwärts getrieben und insbesondere die Union Waidhofen kam immer besser in Schuß, — aber auch der WSC. siegte wieder einmal (nach dem Debakel in St. Valentin) überlegen und zwar gegen Neumarkt 6:2. Zwischendurch entfiel die „Sport-Rundschau“ wieder einmal wegen Platzmangel und dann wurde sie gekürzt gebracht. Die Sportfreunde wurden aber reich entschädigt durch ausführliche Spielberichte von den Matches Schmidhütte Krens gegen Böhler 1:5, Haag—WSC. 3:2, Union Aschbach—Union Waidhofen 1:2, Ardagger—Hollenstein 2:6. International muß man unbedingt das Länderspiel Österreich—Jugoslawien erwähnen, das vielleicht doch einen Wendepunkt in der Misere des österreichischen Fußballs darstellt. Österreich siegte 2:1 und war überlegener als das Resultat besagt. Im heimischen Sportbetrieb kam Böhlerwerk dem Meistertitel immer näher und besiegte auch das gefürchtete Vorwärts Krens mit 2:1.

November: Das Jahr geht dem Ende zu und damit auch die Fußball-Saison. Neben Fußball kam nun Tischtennis an die Reihe und die Stadtmeisterschaften (Austragung eigentlich im Frühjahr) bewegten die Gemüter der Anhänger des Zelluloidballes. Böhlerwerk kam auf eigenem Platz mit 1:2 gegen Voith unter die Räder und noch einmal schien es, als würde der Meistertitel der 2. Liga West verlorengehen, aber da auch die Verfolger der „Böhlerianer“ Punkte einbüßten, konnte sich die KSV. erstmals den stolzen Titel: Herbstmeister der 2. Liga West zulegen. Hoffentlich kann die heimische Elf im Frühjahr ihre Form beibehalten. Was dem WSC. bei der ersten Mannschaft nicht gelang, erreichte die Reserve; sie wurde Herbstmeister der ersten Klasse. Auch die Union hatte sich für das Frühjahr eine schöne Ausgangsposition zugelegt und dürfte ernstlich in den Kampf um den Titel eingreifen können. Ende November machte der Sportbericht des „Boten“ noch einen Abstecher nach Wien und erzählte Neuigkeiten über Wacker—Vienna (3:1). In Mailand gab es einen Boxkampf des Österreichers Kurt Schiegl gegen

die italienische Nachwuchshoffnung Pellegrini. Schiegl siegte überraschend durch k.o. in der zweiten Runde.

Dezember: Ein Rückblick auf die 1. Klasse leitete unsere Dezember-Rundschau ein. Dann gab es noch einen schönen Erfolg des Waidhofner WSC.-Spielers Otto Sussitz bei einem groß besetzten Tischtennisturnier in Amstetten und dann — ja dann begann schon unser Rückblick über die Sportereignisse des Jahres 1955, wobei wir uns in erster Linie natürlich nur mit dem lokalen Sport beschäftigen konnten. Es ist nur zu hoffen, daß das laufende Jahr etwas mehr Abwechslung in das Waidhofner Sportleben bringt, denn außer Fußball und Wasserball im Sommer kann man auf sportlichem Gebiet in Waidhofen nicht allzu viel erleben.

Abermaliger Erfolg von Sussitz

Beim Neujahrsturnier in Amstetten, welches die besten Tischtennispieler Niederösterreichs vereinigte, errang der bereits beim Weihnachtsturnier so erfolgreiche WSC.-Tischtennispieler Otto Sussitz abermals bedeutende Erfolge. Das Turnier, welches in drei Gruppen (A, B, C) ausgetragen wurde, sah Sussitz in der Gruppe B als auch in der Gruppe C als jeweils Dritter. Man kann ruhig sagen, daß dieser dritte Platz in den beiden Gruppen als Erfolg zu werten ist, nahmen doch am Turnier über 100 Spieler aus Niederösterreich teil, von denen eine große Anzahl bereits mit etlichen Meistertiteln (Union-Meister, niederösterreichischer Jugendmeister, Landesmeister etc.) geschmückt war. Man bedenke noch, daß Sussitz keinerlei Meisterschaftserfahrung und auch nur geringe Turniererfahrung besitzt. (Wie aber geplant ist, soll die Tischtennisabteilung des WSC. im Herbst erstmalig an der Meisterschaft der 2. Klasse teilnehmen.) Die ebenfalls am Amstettner Turnier beteiligten WSC.-Spieler Mörtelmayer und Weiser konnten sich weniger durchsetzen. Weiser kam jeweils zwar bis zur dritten Runde, aber Mörtelmayer mußte immer in der ersten Runde „aussteigen“. Beide Spieler sind talentiert und könnten bei mehr Routine gut „herauskommen“. Bleibt noch zu erwähnen, daß der erfolgreiche Sussitz in beiden Gruppen fünf Gegner besiegen mußte, ehe ihm die Urkunden über den Ehrenplatz zuteil wurden. Hoffen wir, daß der Tischtennis-sport durch diese Erfolge auch in Waidhofen Auftrieb erhält.

Für die Bauernschaft

Die Geduld der Bauern hat ein Ende

Das nö. Bauernbundspräsidium hielt dieser Tage seine erste Sitzung im neuen Jahr ab. Es wurde zu allen aktuellen Agrarfragen eingehend Stellung genommen. Vor allem hat das nö. Bauernbundspräsidium beschlossen, am 2. Februar den nö. Landesbauernrat einzuberufen, der wichtige Beschlüsse zu fassen haben wird. Die weitere Versagung einer Milchpreisregelung müßte, wie das Präsidium feststellte, zu schweren wirtschaftlichen Nachteilen und bedeutenden Versorgungsstörungen führen. Die um die Jahreswende eingeleiteten Maßnahmen zur Regelung der Einfuhr müssen strengstens gehandhabt werden. Die heimischen Getreide-, Obst-, Gemüse- und Weinproduzenten haben das erste Anrecht auf die Belieferung der heimischen Märkte und auf die Versorgung der Konsumenten. Das Schicksal der Truppenübungsplätze Döllersheim und Sommerein und der aufzulassenden Flugplätze ist, wenn erforderlich, durch entsprechende Gesetze baldigst zu klären. Was Bauernland war, muß wieder Bauernland werden. Die zusätzliche Altersvorsorge für Altbauern ist so rechtzeitig zu regeln, daß sie am 1. Jänner 1957 in Kraft treten kann. Die Einbeziehung des ersten Kindes der Bauern in die Kinderbeihilfe ist ehestens durchzuführen. Der vorliegende Entwurf des Besatzungsschädengesetzes ist völlig unzulänglich. So erfolgreich das abgelaufene Jahr in vieler Hinsicht war, weil es den Staatsvertrag und die Freiheit des Vaterlandes brachte, so sind dennoch, wie das Bauernbundspräsidium feststellte, wichtige agrarische Forderungen unerfüllt geblieben. Der Verschleppungstaktik der bäuerlichen Gegner, die für die wirtschaftliche und soziale Sicherung des Bauerntums nichts übrig haben, muß endlich Einhalt geboten werden. Auf die Geduld der Bauern kann man nicht mehr spekulieren. Das Bauernbundspräsidium forderte, daß den gerechtfertigten agrarpolitischen Anträgen mehr Gehör als bisher geschenkt werde.

MITTEILUNGEN

der Bezirksbauernkammer Waidhofen a.Y.

Seilspleißkurse. Die Kammer veranstaltet an der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen zweitägige Kurse über das Spleißen von Drahtseilen. Die Kurskosten betragen einschließlich Kost und



Erhältlich in allen SPAR-Geschäften in Waidhofen a.Y.

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Rerucha-Wintersperger, Zell, und Hilde Piringer:

Speiseöl, Ia, 1 Liter S 10.20, 1 kg	S 11.30	Blaufränkischer Rotwein, 2-Liter-Flasche, ausschließlich Flasche und Steuer	S 23.50
Mohn, 100 Gramm	S 2.40	Veltliner, 2-Liter-Flasche, ausschließl. Flasche u. Steuer	S 17.—
Kieselsteine, 100 Gramm, bunte Zucker-Dragee	S 1.25	Tip-Top-Sardinen, 1 Dose	S 2.80

Solange der Vorrat reicht vom 12. bis 19. Jänner 1956

Quartier 40 Schilling. Ein Kurs findet am 23. und 24. Jänner statt, weitere Kurse anschließend bzw. Ende Feber. Die Anmeldungen sind zu richten an die Bezirksbauernkammer. Die Teilnehmer werden auch von der Kammer benachrichtigt, zu welchem Kurs sie eingeteilt wurden.

Sprengkurse. Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer bringt laufend an der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen mehrtägige Sprengkurse zur Durchführung. Die Anmeldungen werden von der Bezirksbauernkammer an die Landwirtschaftskammer weitergeleitet.

Futterbauaktion. Ab sofort werden Bestellungen zur Futterbauaktion nur mehr in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer bzw. anlässlich von Kammerversammlungen auch auswärts entgegengenommen.

Tag der Landjugend. Die Jugendorganisation der Kammer — das ländliche Fortbildungswerk — veranstaltet am Sonntag den 22. ds. in Waidhofen den Tag der Landjugend. Die bäuerliche Jugend sammelt sich um 8 Uhr beim Gasthof Stumfohl und besucht gemeinsam um 8 Uhr die hl. Messe in der Stadtpfarrkirche. Um 10 Uhr beginnt im Gasthof Fuchsbauer die Bezirksversammlung. Hochw. Prälat Dr. Landlinger und der Landesobmann des LFW. haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Einheitswerterhöhung. Rückwirkend ab 1. Jänner 1956 erfolgt eine Neufestsetzung der Einheitswerte. Wie der landwirtschaftliche Einheitswert berechnet und festgesetzt wird und welche Möglichkeit die Bauern haben, bei der richtigen Einstufung mitzuwirken, darüber gibt der Steuerreferent der Landwirtschaftskammer Dipl. Ing. Strunz anlässlich der erweiterten Vollversammlung der Bezirksbauernkammer in einem Vortrag Aufschluß. Der Vortrag findet am Freitag den 27. ds. um 14.30 Uhr im Saale des Gasthauses Nagl, Weyersstraße, statt und ist für alle Bauern frei zugänglich.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Michael Wolflehner

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Weiß für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Fritz Alteneder für die liebevolle Behandlung, Sr. M. Vinzenza für die aufopfernde Pflege, den Hausparteien für ihre Hilfsbereitschaft und die Blumen-spende sowie allen, die unseren lieben Toten auf seinem letzten Weg begleiteten.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1956.

Paula Wolflehner samt Töchter.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, die wir anlässlich des Heimganges meiner guten Gattin, unserer guten Mutter, der Frau

Theresia Aigner

Bahn-pensionistensgattin

erhalten haben, danken wir auf diesem Wege herzlich. Ferner danken wir aufrichtig Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes, Primar Doktor Amann und der behandelnden Ärztin Dr. Pongratz für die aufopfernde Pflege sowie allen, die meiner Gattin das letzte Geleit gegeben haben.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1956.

Franz Aigner, Gatte
im Namen der Kinder und Anverwandten.

Sie schlafen besser,

wenn Sie Ihre Tüch-
tent und Polster er-
neuern. Bettfedern
reinigen, auffüllen
von Tüch- und
Polster übernimmt

Kaufhaus Schönhacker
5743 Waidhofen a. d. Ybbs

Achtung! Ab 1956

muß in jedem Kraftfahrzeug ein

Verbandkasten

vorhanden sein. In allen Größen, Qualitäten und Preisen erhältlich in der

Parfümerie Hermine Buxbaum

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 13, Tel. 158

Großer Inventur-Räumungsverkauf

vom 16. Jänner bis 6. Februar 1956 in Wäsche, Westen, Pullovern mit tief reduzierten Preisen bei

5765

Dengler

Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteiner-
straße, Lokalbahnhof.

Verlässliche Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, wird auf-
genommen. Gasthof Nagl-Aigner,
Waidhofen. 5771

Tüchtige Melkerin

wird zur selbständigen Führung eines
gut eingerichteten Zuchtviehstalles mit
Melkmaschine gesucht. Falls Kinder vor-
handen, steht schöne Wohnung zur Ver-
fügung. Arbeitsverhältnis nach Kollektiv-
vertrag. Ökonomie Leopold Rieß, Ybb-
sitz. 5769

Inserieren bringt immer Erfolg!

Völlig
verkehrt
wäre es,
jetzt die günstige Gelegenheit
nicht zu nutzen!

Waidhofen a.Y., Unterer Stadtplatz 33
MOTORLAND MASCHINEN
FELIX BRACHTEL

lich bei

sind jetzt verbilligt mit Winterrabatt günstig erhält-
Auch Kühlschränke

Teilzahlung eingeräumt

Nur für inländische Fabrikate und trotzdem wird

Motorräder, Heuwendler, Heurachen

mit Winterrabatt für

Landmaschinenverkauf

Dank

Für die herzliche Anteilnahme an-
lässlich des Ablebens unserer lieben
Gattin, Mutter und Großmutter, der
Frau

Anna Hauer

und für die vielen schönen Kranz-
und Blumenspenden sagen wir inni-
gen Dank. Herzlichst danken wir auch
Herrn Dr. Fritz Alteneder für die auf-
merksame Behandlung, Herrn Pfarrer
Gräupel für die Führung des Kon-
duktes und allen, die unserer lieben
Heimgangenen das letzte Geleit ge-
gaben.

Unterzell, im Jänner 1956.

August Hauer, Gatte,
im Namen der Kinder
und Anverwandten.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mir und meinem
Sohne anlässlich des unerwarteten
Heimganges unseres lieben Gatten und
Vaters, des Herrn

Johann Längauer

so hilfreich zur Seite standen, für die
aufrichtige Anteilnahme, für die vie-
len Kranz- und Blumenspenden und
für das zahlreiche letzte Geleit. In-
nigst danken wir dem Herrn Pfarrer
von Lassing für die Führung des Kon-
duktes, dem Herrn Forstmeister und
dem Herrn Betriebsrat Ernst Zettl für
die ehrenhaften Nachrufe.

Lassing, im Jänner 1956.

Josefa Längauer und Sohn.

AUTO- Gelegenheitskäufe

Simca 1953	28.000 S
Ford 12 M mit Radio	29.000 S
Fiat 1400 mit Radio	26.000 S
Fiat 1100 E	16.000 S
VW mit Kastenaufbau	6.500 S
Mercedes 170 V	8.000 S
1.8 t Hanomag, Kasten	45.000 S
1.8 t Hanomag, Pritsche	42.000 S
1.5 t Borgward	55.000 S

Fr. Sulzbacher

Waidhofen a.Y., Obere Stadt 31, Tel. 190

Sehr schöne

Landwirtschaft

43 Joch (guter Waldbestand)

Gasthaus

mit schönem Garten, für Café-Kon-
ditorei geeignete Lokalisation, beste
Lage (Fremdenverkehrsort), verkauft

Beh. konz.

REALITÄTENKANZLEI STEINAUER
Weyer a. d. Enns, OÖ. 5760

Dieselmotor

8 bis 15 PS., preiswert zu ver-
kaufen. Ludwig Schörghuber. Sankt
Georgen i. d. Klaus 49. 5759

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Wiener Tierschutzverein

Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 14. Jänner 1956 um 14
Uhr im Gasthof F. Dollfuß, Amstetten.
Wienerstraße, gemeinsam mit der
Ortsgruppe Amstetten

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Protokolles.
2. Berichte des Obmannes, des Schrift-
führers und des Kassiers.
3. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
4. Bericht derselben.
5. Entlastung der Vereinsleitung.
6. Neuwahl der Leitung.
7. Allfälliges.

Rudolf Kunze
Schriftf.-Stellv.

Hans Hammer
Obmann.

Schöner Baugrund

an der Höhenstraße zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des
Blattes. 5768

Gasthaus

mit schöner Landwirtschaft

langjährig zu verpachten. Beh. konz.
Realitätenbüro Steinauer, Weyer a. d.
Enns, OÖ. 5767

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,
6 und 8 Uhr

Der aktuellste Film des Jahres:

08/15

(1. Teil)

Ein Film, den Hunderte voll Freude erwar-
ten und den Hunderte sehen wollen. Haupt-
rollen: Joachim Fuchsberger als Gefreiter
Asch, Paul Bössiger als Kanonier Vierbein,
weitere Emmerich Schrenk, Wilfried Sey-
fert, Peter Carsten, Eva Ingeborg Scholz u. a.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Vorverkauf ab Dienstag, 10. ds.

Sonntag, 15. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr

Freitag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Jänner, (bei Bedarf 2 Uhr), 4,

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Gratis

können auch wir nichts
abgeben. Aber lassen Sie
sich von Preis und An-
gebot in unserem Inven-
turverkauf angenehm
überraschen!

Kaufhaus
Pöchhacker
Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 3 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Jänner 1956

Im Sommer Stellungsbefehle für den Jahrgang 1937

Einberufungen im Herbst — Gliederung nur mehr in Bataillonen

Die in Wien und den Bundesländern eingerichteten Ergänzungskommandos des Bundesheeres haben ihre Tätigkeit aufgenommen. In Oberösterreich erging an die Bezirkshauptmannschaften und die Städte mit eigenem Statut bereits der Auftrag, den Jahrgang 1937 für die

satz „untauglicher“ Wehrdienstpflichtiger zu rechnen ist. Bei den Gendarmerie-Musterungen mußte etwa ein Drittel der Bewerber zurückgewiesen werden. Im Herbst sollen dann die Einberufungen des Jahrganges 1937 erfolgen.

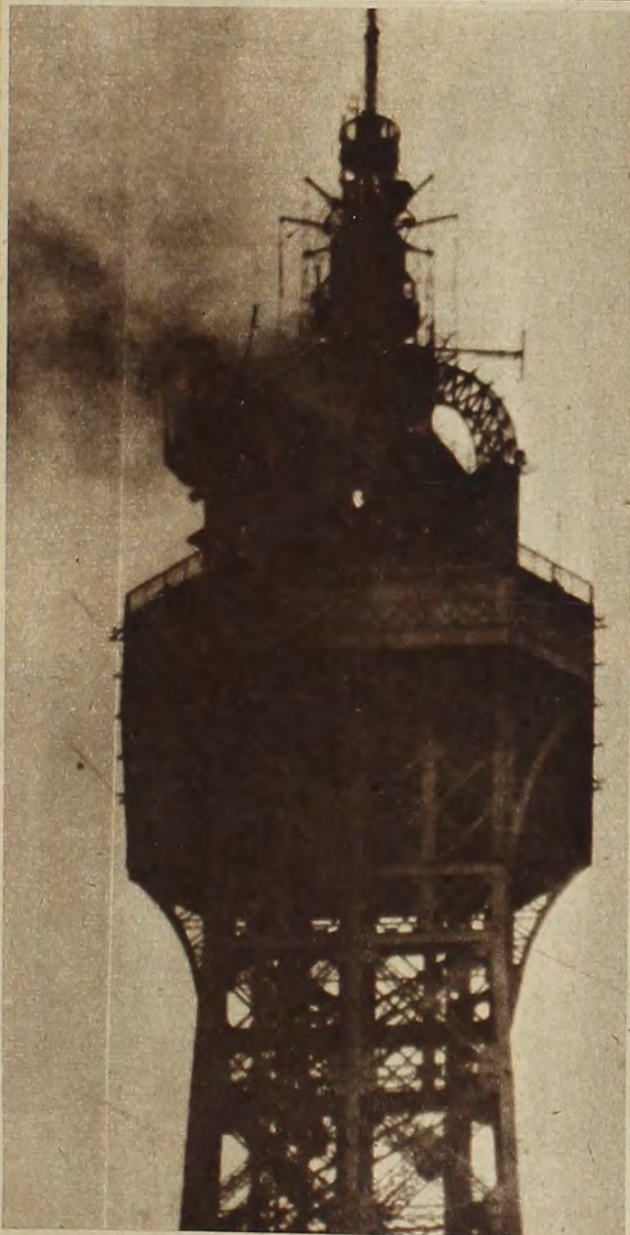
Wie verlautet, sollen die Heerestrup-

deren Standorte sich über ganz Österreich verteilen. Die Bereiche der Brigaden werden jedoch nicht mit den Ländergrenzen identisch sein. Die Brigaden werden aus mehreren Abteilungen (Bataillonen) bestehen, die Gliederung in Regimenter wird im neuen Bundesheer nicht mehr verwendet.

Jugend von heute

Von den vielen Verbrechen, die Jugendliche begehen, seien nur die in allerjüngster Zeit erwähnt: Der 20-jährige vorbestrafte Hilfsarbeiter Franz Wagner stahl aus Wiener Kirchen Engelfiguren, die er bei Antiquaren verkaufte. Er wollte in den Bars den flotten Kerl spielen. Der 17-jährige vorbestrafte Hermann Spätauf wollte schön angezogen sein. Daher erschlug er ein altes Ehepaar und den er sich kaufte. Der Teinschneider oder in Graz fahren, daher erbäckte die „Geld oder Mechaniker-ute sich täg-filme an, be-fremdes Auto e Autos ließ er e aber zuvor. Walter G. in riedhofslater-ferdach eines ist schuldtraugend so ent-ilme und die alle Verbre-die Köpfe der

Zeitgeschehen IM BILD



EIN RIESENBRAND IM EIFFELTUM. dem Wahrzeichen von Paris, vernichtete die Fernsehstation im vierten Stockwerk des Stahlgerüsts fast völlig. Der entstandene Schaden wird mit 50 Millionen Francs beziffert.



FÜR DAS KINDERDORF IMST erhielt der Presseattaché der österreichischen Botschaft in USA Dr. Lichtecker von einer Volksschule in Chevy Chase einen Scheck über 40 Dollar. Unser Bild zeigt ihn im Kreise der kleinen Spender.



DER LETZTE TÜRME VON ST. STEPHAN verabschiedete sich zu Sylvester von den Wienern. Im Zeitalter des Telefons und Funkspruchs ist die, seit 421 Jahren bestehende Feuerwache mit dem „altmodischen“ Fernrohr auf dem Turme des Stephansdomes überflüssig geworden.



DIE ERSTEN PILOTEN DER „AIR AUSTRIA“ traten nach einer mehrmonatigen Schulung in England ihren Dienst bei der holländischen Luftfahrtlinie KLM an. Im Sommer werden sie bereits der neuen österreichischen Fluglinie zur Verfügung stehen. Staatssekretär Bock (Mitte) verabschiedete die Piloten (v.l.n.r. Dieter Lukesch, Curt Capesius, Alexander Raab, Herbert Wagner) auf dem Schwechater Flugplatz.

Geburtstag von

t, wird mit der e im Nennwert werden. ner und Rund- **Jugo Ellenber-** utounfall Ver- das Kranken- bracht werden, verlassen wird. nd zwar rund nkäfer, wurde von Wien in liste nach Chi- mlung stammt ner Zahnarzte r frühesten Ju-

n soeben ihr racht. Es han- **hunderter** als Version des 00 Multipla“. In ert sie an den or hat keinerlei Kombi-Wagen tzer verwendet in einen Vier- m Kofferraum erwandeln. Die ssmbliert wer- herigen Innen-

Verk Donawitz haft ein **neuer, en.** Mit diesem hr lang gebaut hr als 800 Ton- werden können. s neuen Hoch- er als die der Donawitz, von eskapazität von

ionalbank wird hren Anstalten **Banknoten** zu Die bisherigen n weiter in Um- riedenen Blau- ite des neuen rechten Noten- ners auf. Als rfalls das Bild- hlt. Die Rück- n Farben eine Orgel.

Entlassung aus rde der mehr- rige Friedrich Der Mann war Entlassung zu linge gefahren, htanwalt vor- r für Eingaben shof dringend rgen hatte ihm ssen bedenken- er den Trick



Erhältlich in allen **SPAR**-Geschäften in Waidhofen a.Y.

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Rerucha-Wintersperger, Zell, und Hilde Piringer:

Speiseöl, Ia, 1 Liter S 10.20, 1 kg	S 11.30	Blaifränkischer Rotwein, 2-Liter-Flasche, ausschließlich Flasche und Steuer	S 23.50
Mohn, 100 Gramm	S 2.40	Veltliner, 2-Liter-Flasche, ausschließl. Flasche u. Steuer	S 17.—
Kieselsteine, 100 Gramm, bunte Zucker-Dragee	S 1.25	Tip-Top-Sardinen, 1 Dose	S 2.80

Solange der Vorrat reicht vom 12. bis 19. Jänner 1956

Quartier 40 Schilling. Ein Kurs findet am 23. und 24. Jänner statt, weitere Kurse anschließend bzw. Ende Feber. Die Anmeldungen sind zu richten an die Bezirksbauernkammer. Die Teilnehmer werden auch von der Kammer benachrichtigt, zu welchem Kurs sie eingeteilt wurden.

Sprengkurse. Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer bringt laufend an der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen mehrtägige Sprengkurse zur Durchführung. Die Anmeldungen werden von der Bezirksbauernkammer an die Landwirtschaftskammer weitergeleitet.

Futterbauaktion. Ab sofort werden Bestellungen zur Futterbauaktion nur mehr in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer bzw. anlässlich von Kammerversammlungen auch auswärts entgegengenommen.

Tag der Landjugend. Die Jugendorganisation der Kammer — das länd. Fortbildungswerk — veranstaltet Sonntag den 22. ds. in Waidhofen Tag der Landjugend. Die bäuerliche Jugend sammelt sich um 8 Uhr im Gasthof Stumfohl und besucht gemeinsam um 8 Uhr die hl. Messe in der Pfarrkirche. Um 10 Uhr beginnt im Gasthof Fuchsbauer die Bezirksversammlung. Hochw. Prälat Dr. Landlin und der Landesobmann des LFW. h. ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Einheitswerterhöhung. Rückwirkend ab 1. Jänner 1956 erfolgt eine Neusetzung der Einheitswerte. Wie der wirtschaftliche Einheitswert berechnet und festgesetzt wird und welche Möglichkeit die Bauern haben, bei der richtigen Einstufung mitzuwirken, darüber gibt der Steuerreferent der Landwirtschaftskammer Dipl. Ing. Strunz anlässlich der erweiterten Vollversammlung der Bezirksbauernkammer in einem Vortrag Aufschluß. Der Vortrag findet Freitag den 27. ds. um 14.30 Uhr in der Saale des Gasthauses Nagl, Waidhofen, statt und ist für alle Bauern zugänglich.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Michael Wollflehner

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Weiß für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Fritz Altmayer für die liebevolle Behandlung, Sr. M. Vinzenz für die aufopfernde Pflege, den Hausparteien für ihr Hilfsbereitschaft und die Blumen spende sowie allen, die unseren lieben Toten auf seinem letzten Weg begleitet.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1956.

Paula Wollflehner samt Töchter

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme sowie für die schönen Kranz und Blumenspenden, die wir anlässlich des Heimganges meiner guten Gattin unserer guten Mutter, der Frau

Theresia Aigner

Bahnpensionistengattin

erhalten haben, danken wir auf diesem Wege herzlich. Ferner danken wir aufrichtig Herrn Wenda für die Führung des Konduktes, Primar Doktor Amann und der behandelnden Ärztin Dr. Pongratz für die aufopfernde Pflege sowie allen, die meiner Gattin das letzte Geleit gegeben haben.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1956.

Franz Aigner, Gatte
im Namen der Kinder und
Anverwandten.

Sie schlafen besser,

wenn Sie Ihre Tuchent und Polster erneuern. Bettfedern reinigen, auffüllen von Tuchent und Polster übernimmt

Kaufhaus Schönhacker
5743 Waidhofen a. d. Ybbs

Achtung! Ab 1956

muß in jedem Kraftfahrzeug ein

Verbandkasten

vorhanden sein. In allen Größen, Qualitäten und Preisen erhältlich in der

Parfümerie Hermine Buxbaum

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 13, Tel. 158

Großer Inventur-Räumungsverkauf

vom 16. Jänner bis 6. Februar 1956 in Wäsche, Westen, Pullovern mit tief reduzierten Preisen bei

Wiener Tierschutzverein

Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 14. Jänner 1956 um 14 Uhr im Gasthof F. Dollfuß, Amstetten, Wienerstraße, gemeinsam mit der Ortsgruppe Amstetten

ER ENTRISS DEM H DEN B



... und dem Tyrannen das Leben. Lebensbeschreibungen von Benjamins von der Academie der Wissenschaften und das Werk Benjamin Franklin, der am 17. Jänner 1706 geboren wurde. Das Genie dieses Mannes zeigte sich in allen Fachgebieten oder persönlichen Eigenschaften. Er war Erfinder, Politiker, Diplomat, erwarb er sich gleichnamigen der weit über die Grenzen hinaus. Benjamin Franklin, der siebte in einer Seifensiederfamilie, wurde zur Aufklärung in der Neuzeit.



Am französischen Hof bemühte sich Franklin erfolgreich um die Gewinnung und Erhaltung der französischen Hilfe. Es gelang ihm, ein Bündnis mit Frankreich abzuschließen. Das zeitgenössische Bild zeigt ihn mit der französischen Königin Marie-Antoinette, Gemahlin Ludwig XVI.



Der Blitz hat seinen Schrecken verloren, seitdem Benjamin Franklin den Blitzableiter erfunden hat. Selbst im stärksten Gewitter ist heute das höchste Gebäude der Welt, das Empire State Building, nicht durch Blitzschlag gefährdet (Bild oben). Durch sein berühmt gewordenes Experiment — mit einem während eines Gewitters aufsteigenden Drachen — bewies Franklin, daß der Blitz eine elektrische Erscheinung ist (Bild rechts).

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

3 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Jänner 1956

Sommer Stellungsbeefehle für den Jahrgang 1937

Einberufungen im Herbst — Gliederung nur mehr in Bataillonen

Wien und den Bundesländern
Ergänzungskommandos
Bundesheeres haben ihre Tätigkeit
genommen. In Oberösterreich erging
die Bezirkshauptmannschaften und
Städte mit eigenem Statut bereits der
den Jahrgang 1937 für die

satz „untauglicher“ Wehrdienstpflichti-
ger zu rechnen ist. Bei den Gendar-
merie-Musterungen mußte etwa ein Drit-
tel der Bewerber zurückgewiesen werden.
Im Herbst sollen dann die Einberufun-
gen des Jahrganges 1937 erfolgen.

Wie verlautet, sollen die Heerestrup-

deren Standorte sich über ganz Öster-
reich verteilen. Die Bereiche der Bri-
gaden werden jedoch nicht mit den Län-
dergrenzen identisch sein. Die Brigaden
werden aus mehreren Abteilungen (Ba-
taillonen) bestehen, die Gliederung in
Regimenter wird im neuen Bundesheer
nicht mehr verwendet.

Jugend von heute

Von den vielen Verbrechen, die Ju-
gendliche begehen, seien nur die in
allerjüngster Zeit erwähnt: Der 20-
jährige vorbestrafte Hilfsarbeiter
Franz Wagner stahl aus Wiener Kir-
chen Engelfiguren, die er bei Anti-
quaren verkaufte. Er wollte in den
Bars den flotten Kerl spielen. Der 17-
jährige vorbestrafte Hermann Spät-
auf wollte schön angezogen sein. Da-
her erschlug er ein altes Ehepaar und

denen er sich
kaufte. Der
teinschneider
der in Graz
fahren, daher
erbkäcker die
„Geld oder
Mechaniker-
ute sich täg-
filme an, be-
remdes Auto
Autos ließ er
aber zuvor.
Walter G. in
riedhofslater-
erdach eines
ist schuldtra-
gend so ent-
filme und die
alle Verbre-
die Köpfe der

HIMMEL BLITZ...

das Szepter. Besser als lange
ennzeichnet dieser Satz d'Al-
cadie Française die Persönlich-
Benjamin Franklins, dessen Ge-
Jener zum 250. Male jährt. Das
ante keine Begrenzung durch
persönliche Interessen. Als Physi-
ke Diplomat und Volksbildner
he aßen unvergänglichen Ruhm.
Grenzen seiner Heimat drang und
desiebzehnte Kind einer Bosto-
nili zum populärsten Vertreter
der neuen Welt machte.



Die Unterzeichnung der
amerikanischen Unabhän-
gigkeitserklärung in Phila-
delphia. Benjamin Franklin
(links vorne), der schon
früher als Publizist und
Diplomat für die Unabhän-
gigkeit der amerika-
nischen Kolonien eingetreten
war, hatte entscheidend
am Entwurf mitgearbeitet.

Als gelernter Buch-
drucker — die zeitgenös-
sische Radierung (Bild links)
zeigt den 18-jährigen Franklin
in der Druckerei in Phila-
delphia — war Franklin sein
Leben lang publizistisch tätig.
1732 gab er für die deutsch
sprechende Bevölkerung
Pennsylvaniens die erste
fremdsprachige Zeitung der
USA heraus (Bild rechts).

Philadelphische Zeitung.

SAMSTAG, den 6. Mey. 1732.

Au alle teutsche Einwohner der Provinz
Pennsylvanien.
NACHDEM ich von verschie-
denen teutschen Einwohnern
dieses Landes bin ersucht
worden, eine teutsche Zeitung
ausgehen zu lassen, und ihnen darinnen
das vornehmste und merckwürdigste
neues, so hier und in Europa vorfallen
möchte, zu communiciren; doch aber
hierzü viele mühe, große correspond-
entz und auch Unkosten erfordert wer-
den: Als habe mich entschlossen, de-
nen teutschen zu lieb gegenwärtiges
Specimen davon heraus zu geben, und
ihnen dabey die Conditions welche
notwendig zu der continuation derfel-
ben erfordert werden, bekannt zu machen.
Erstlich, müsten zum wenigsten, um
die unkosten die darauf lauffen, gut zu
machen, 300 stücke können gedruckt
und debitirt werden, und müste in je-

wocac einmahl, nemlich Sonntags in
gegenwärtiger form einer Zeitung,
acht stücken schiffen so hier abgehen
und ankommen, und auch das stück
oder fallen des Preißes der Güter, und
was sonst zu wissen dienlich bekannt
zu machen.
Advertisements oder Bekannt-
machungen, welche man an mich schicken
möchte, sollen das erste mahl vor 3 schill.
3 mahl aber vor 5 schill: hinein gesetzt
werden.
Und weil ich nützlich erachte die
ganze beschreibung der aufrichtung
dieser provintz, mit allen derselben privi-
legien, rechten und gefahren, bey er-
mangelung genugsamer Neuigkeiten,
darinnen bekannt zu machen; solte nicht
undienlich seyn, das ein jeder, zumahl
wer kinder hat, diese Zeitungen wohl
bewahre, und am ende des jahres an
einander hefte; zumahl da solche dand

geburtstag von
t, wird mit der
im Nennwert
werden.
ner und Rund-
hugo Ellenber-
utounfall Ver-
das Kranken-
bracht werden,
verlassen wird.
nd zwar rund
enkäufer, wurde
von Wien in
liste nach Chi-
mung stammt
ner Zahnarztes
r frühesten Ju-

n soeben ihr
macht. Es han-
hunderter“ als
Version des
10 Multipla“. In
ert sie an den
or hat keinerlei
Kombi-Wagen
tizer verwendet
in einen Vier-
m Kofferraum
erwandeln. Die
ssembliert wer-
herigen Innen-

Verk Donawitz
haft ein neuer,
en. Mit diesem
hr lang gebaut
hr als 800 Ton-
werden können.
s neuen Hoch-
er als die der
Donawitz, von
skapazität von

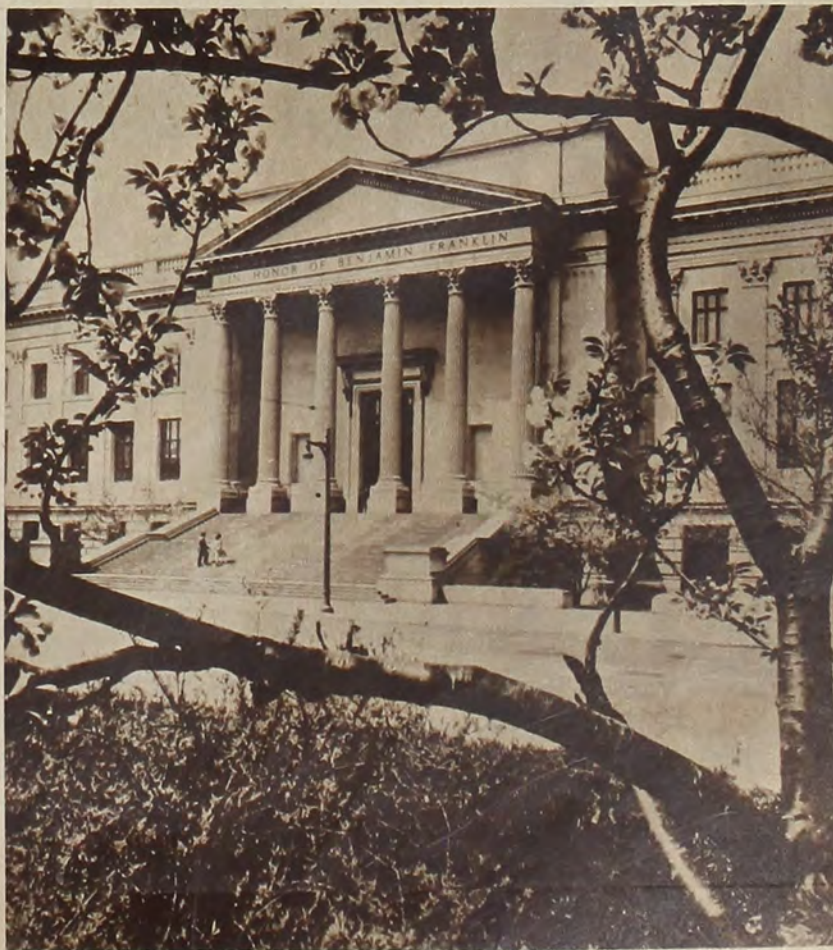
ionalbank wird
hren Anstalten
Banknoten zu
Die bisherigen
n weiter in Um-
niedenen Blau-
ite des neuen
rechten Noten-
ners auf. Als
falls das Bild-
hlt. Die Rück-
n Farben eine
Orgel.

Entlassung aus
rde der mehr-
rige Friedrich
Der Mann war
Entlassung zu
linge gefahren,
htsanwalt vor-
r für Eingaben
shof dringend
rgen hatte ihm
ssen bedenken-
er den Trick



Vierunddreißigmal erschien
bis jetzt das Porträt des bede-
tenden Staatsmannes und Schrift-
stellers, der auch der erste Post-
meister der Vereinigten Staaten war,
auf amerikanischen Briefmarken.

Das Benjamin Franklin-Institut
für angewandte Wissenschaften, das
auch ein Museum und eine Biblio-
thek enthält, erinnert noch heute
an den ersten Amerikaner, der in
Europa berühmt geworden ist. >





Erhältlich in allen **SPAR**-Geschäften in Waidhofen a.Y.

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Rerucha-Wintersperger, Zell, und Hilde Piringer:

Speiseöl, 1a, 1 Liter S 10.20, 1 kg	S 11.30	Blaifränkischer Rotwein,	S 23.50
Mohn, 100 Gramm	S 2.40	2-Liter-Flasche, ausschließlich Flasche und Steuer	S 17.—
Kieselsteine, 100 Gramm, bunte Zucker-Dragee	S 1.25	Veltliner, 2-Liter-Flasche, ausschließl. Flasche u. Steuer	S 2.80
		Tip-Top-Sardinen, 1 Dose	S 2.80

Solange der Vorrat reicht vom 12. bis 19. Jänner 1956

Quartier 40 Schilling. Ein Kurs findet am 23. und 24. Jänner statt, weitere Kurse anschließend bzw. Ende Feber. Die Anmeldungen sind zu richten an die Bezirksbauernkammer. Die Teilnehmer werden auch von der Kammer benachrichtigt, zu welchem Kurs sie eingeteilt wurden.

Sprengkurse. Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer bringt laufend an der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen mehrtägige Sprengkurse zur Durchführung. Die Anmeldungen werden von der Bezirksbauernkammer an die Landwirtschaftskammer weitergeleitet.

Futterbauaktion. Ab sofort werden Bestellungen zur Futterbauaktion nur mehr in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer bzw. anlässlich von Kammerversammlungen auch auswärts entgegengenommen.

Tag der Land
nisation der K
Fortbildungswer
Sonntag den 22
Tag der Landju
gend sammelt
Gasthof Stumfol
sam um 8 Uhr d
pfarrkirche. Ur
Gasthof Fuchsba
lung. Hochw. Pr
und der Landesc
ihre Teilnahme

Einheitswerter
ab 1. Jänner 19
setzung der Einl
wirtschaftliche
und festgesetzt
lichkeit die Bau
tigen Einstufung
gibt der Steuer
schaftskammer
länglich der erw
der Bezirksbaue
trag Aufschluß.
Freitag den 27
Saale des Gas
straße, statt und
zugänglich.

Sie schlafen besser,

wenn Sie Ihre Tu-
chent und Polster er-
neuern. Bettfedern
reinigen, auffüllen
von Tüchert und
Polster übernimmt

Kaufhaus Schönhacker
5743 Waidhofen a. d. Ybbs

Achtung! Ab 1956

muß in jedem Kraftfahrzeug ein

Verbandkasten

vorhanden sein. In allen Größen, Qualitäten und Preisen erhältlich in der

Parfümerie Hermine Buxbaum

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 13, Tel. 158

Großer Inventur-Räumungsverkauf

vom 16. Jänner bis 6. Februar 1956 in Wäsche, Westen, Pullovern mit tief reduzierten Preisen

Wiener Tierschutzverein

Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 14. Jänner 1956 um 14 Uhr im Gasthof F. Dollfuß, Amstetten, Wienerstraße, gemeinsam mit der

UM DIE JAHRESWENDE...

... bietet die Baustelle des Donau-Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug dieses Bild. Die Arbeiten, die vor zwei Jahren und im vergangenen Sommer durch Hochwasser kurze Zeit unterbrochen wurden, schreiten jetzt rasch fort. Nach seiner Fertigstellung in 4 Jahren wird das Kraftwerk jährlich mit rund 1,3 Milliarden Kilowattstunden mehr Strom liefern als ganz Wien verbraucht. >

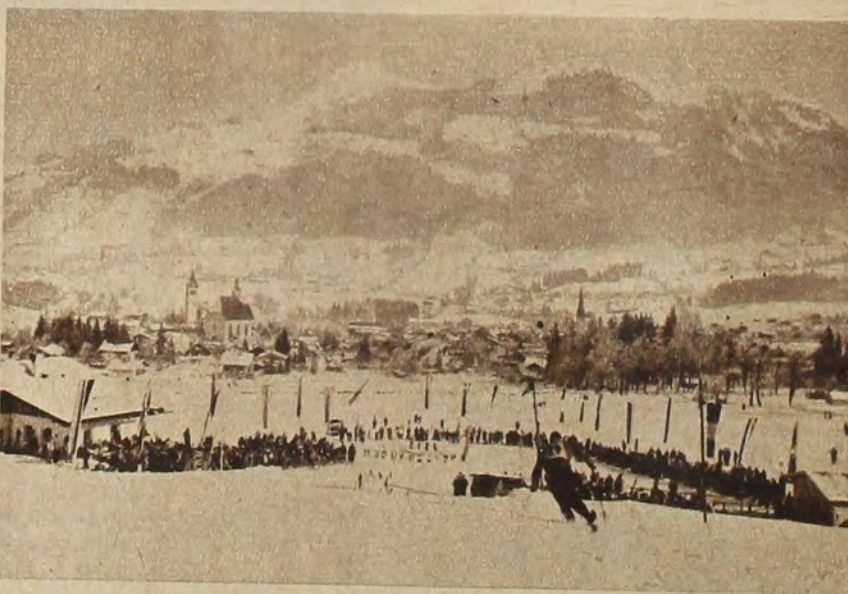


... geht es im Aktendepot des Duisburger Rathauses recht lustig zu. Die 200 Gipsköpfe haben die Duisburger Stadtväter von ihren Amtskollegen in Antwerpen erworben, um sie in den letzten Karnevalstagen zur Belustigung der Bürger in den Straßen aufzustellen. Nur die Bedienerin ist über diesen „amtlichen“ Zuwachs nicht erfreut. Sie muß jetzt außer den Akten auch noch die Gipsköpfe abstauben.

... findet in Kitzbühel wie alljährlich das internationale Hahnenkammrennen statt. Heuer ist diese im In- und Ausland berühmte sportliche Veranstaltung eine Art Generalprobe für die Winterolympiade in Cortina d'Ampezzo. >



... wurde ein österreichischer Holzhackertanz, der Miesbacher, in Originaltracht in Washington vorgeführt. Diese internationale Veranstaltung unter der Devise „Rund um die Welt im Tanz“ zeigte einem interessierten Publikum Volkstänze aus verschiedenen Ländern.



... stellten sich die New Yorker Opernfreunde ebenso begeistert um Stehplatzkarten an wie die Wiener bei der Eröffnung der Staatsoper. Nachdem sie eine ganze Nacht auf ihrem Posten ausgeharrt hatten, servierte ihnen Direktor Bing, ein gebürtiger Wiener, persönlich heißen Kaffee.

ANZE

Für die liel
länglich des He
Gatten und V:

Michael

sagen wir au
lichen Dank:
Herrn Kaplan
des Kondukte
tender für di
Sr. M. Vinzen
Pflege, den
Hilfsbereitsch
spende sowie
ben Toten auf
gleiteten.

Waidhofen

Paula W

Für die vie
nahme sowie
und Blumensj
des Heimgang
unserer guten

Ther

Bahnp

erhalten habe
sem Wege h
wir aufrichtig
Führung des
tor Amann
Ärztin Dr.
opfernde Pf
meiner Gatti
geben haben.

Waidhofen

im